

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Mittwoch den 15. Juni.

1853.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 9. Juni 1853.

Nach dem Vortrage der zur Registratorie eingegangenen Gegenstände betrauerte der Vorsteher Adv. Franke mit einigen Worten dankbarer Anerkennung das Ableben des Stadtraths Kaufmann Müller-Ref., der im kräftigsten Mannesalter den Seinigen und der Stadtgemeinde viel zu früh entrisen wurde. Der Vorsteher knüpfte daran den Wunsch möglichst zahlreicher Betheiligung des Collegiums beim Leichenbegängnisse des Verewigten.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Vereinigung des Almosenamtes mit der Armenanstalt. Referent: Dr. Stephani.

Bereits Ende 1849 war bei Prüfung von Rechnungen des Almosenamtes die Vereinigung dieser Anstalt mit der Armenanstalt angeregt worden. Man erachtete es für sehr vortheilhaft und zweckmäßig, das gesammte Armenwesen möglichst unter eine Leitung zu bringen und jeder Zersplitterung der Kräfte beider Anstalten vorzubeugen.

Der Stadtrath hat dem diesfalls gestellten Antrage seinen Beifall geschenkt, jedoch der definitiven Beschlussfassung darüber zunächst eine sorgfältige Prüfung aller beim Almosenamte vorhandenen Stiftungen vorausgehen lassen. Es ist dabei eine genaue Durchsicht aller Rechnungen und Belege des Almosenamtes seit dem Jahre 1705 nöthig geworden, die das gewünschte Ergebniss geliefert hat, daß die Vereinigung der gedachten Anstalten in den einzelnen Stiftungsverhältnissen ein wesentliches Hinderniß nicht findet.

Was zunächst die Gründung des Almosenamtes betrifft, so war dem Rathe mittelst Rescripts vom 26. Januar 1704 anbefohlen worden, eine Armen-Ordnung in hiesiger Stadt einzuführen, und er hat hierauf noch in demselben Jahre das jetzige Almosenamts errichtet, die deshalb von ihm erlassene Armen-Ordnung vom 11. Juli 1704 in die Häuser vertheilen lassen und mittelst Anschlags vom 15. December 1704 bekannt gemacht, daß die unlängst im Druck publicirte Armen-Ordnung nunmehr zur Ausführung gebracht werden solle, auch die dazu Deputirten ihre Berichtigungen wirklich angetreten hätten. Nach und nach zog man einige ältere, zum Besten „des Armuths“ gemachte Stiftungen zum Almosenamte, allein die Hauptquelle für dasselbe bildeten neben den Zuschüssen aus städtischen Mitteln reiche Geldspenden hiesiger angesehenen Familien, so wie es auch dem Wohlthätigkeitsfanne hiesiger Einwohner aller Classen, ja selbst Auswärtiger, die mit Leipzig in Beziehung gestanden haben, nicht unbedeutende Vermächtnisse verdankt. Der größere Theil dieser Vermächtnisse und jener Spenden ist nicht an specielle Bestimmungen geknüpft, und es kann in Bezug auf diese ein aus den Stiftungen selbst genommenes Bedenken dagegen, daß das Directorium der Armenanstalt mit der Vertheilung der Erträgnisse derselben beauftragt werde, nicht aufgestellt werden. Dagegen hat sich der Stadtrath über einen Theil der Einkünfte des Almosenamtes die Verfügung vorbehalten zu müssen geglaubt, da eine Menge Unterstützungsersuche an denselben gelangen, die nicht Gegenstand der eigentlichen Armenversorgung sind und häufig einer so schleunigen Erledigung bedürfen, daß die Verweisung derselben an das Directorium der Armenanstalt durch die damit nothwendig verbundene Verzögerung die Hülfe in manchen Fällen vereiteln würde.

Die Vermächtnisse, über deren Zinsen sich der Rath die Verfügung vorbehält, sind vorzugsweise solche, die mehr die Unterstützung

verschämter Armer bezwecken und demselben theilweise eine willkommene Gelegenheit bieten, den Aeltern solcher Kinder in außerordentlichen Fällen einen Beitrag zum Schulgelde oder zu Büchern zu gewähren, die aus irgend welchem Grunde für letztere in einer Frei- oder Armenschule keine Aufnahme finden können und doch außer Stand sind, das Schulgeld in einer Bürgerschule ganz oder auch nur theilweise aufzubringen. Eben so werden aber ferner die Zinsen dieser Vermächtnisse dann eine Verwendung finden können, wenn Aeltern, deren Kinder das Schulziel bald erreicht haben, in Verhältnissen gerathen, die ihnen die fernere Bezahlung von Schulgeld unmöglich macht; Fälle, in denen der Wechsel der Schule für die Kinder gewöhnlich nicht ohne nachtheiligen Einfluß bleibt.

Der Stadtrath geht hierauf in seiner Mittheilung auf die Ausgaben und Statsverhältnisse des Almosenamtes, auf die bisherige, zum Theil auch ferner beizubehaltende Verwendung einzelner Vermächtnisse und auf die künftige Gestaltung des Instituts in seinem Verhältnisse zur Armenanstalt näher ein. Er hat zu diesem Behufe ein genaues Verzeichniß der Vermächtnisse mit ihren stiftungsmäßigen Bestimmungen zusammenstellen lassen.

Der Stadtrath behält sich von den Einkünften des Almosenamtes zusammen 2541 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf. vor. Der größte Theil dieser Summe ist indeß stiftungsmäßig zu verwenden, denn nur eine Zinspost von beiläufig 100 Thlrn. läßt eine freie Verwendung zu, weshalb sich der Stadtrath für die vorerwähnten unvorhergesehenen Unterstützungen ein Dispositionsquantum von 300 Thlrn., welches jedoch in der obigen Summe der 2541 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf. mit inbegriffen ist, bedungen hat. Ein etwa verbleibender Ueberschuß von jener Summe soll dem Armendirectorium überlassen werden.

Die Einkünfte des Almosenamtes haben mit Ausschluß der Einnahme für die Leichentücher und des Ende 1850 verbliebenen Cassenbestandes 7669 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf. betragen. Es werden demnach nach Abzug der vom Stadtrath vorbehaltenen Summen und vorausgesetzt, daß der Zinsfuß unverändert bleibt, der Armenanstalt in Zukunft jährlich 5128 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. aus dem Almosenamte zufließen, während dieselbe bisher nur 3143 Thlr. 10 Ngr. jährlich bezog. Dazu kommen noch außerdem die Zinsen einer besonders verwalteten Stiftung mit jährlich 36 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf.

Die Armenanstalt hat dafür die bei dem Almosenamte angestellten Beamten unter den bisherigen Bedingungen zu übernehmen und somit auch den Expeditionsaufwand und sonstige Ausgaben zu bestreiten. Denn der Stadtrath bedarf fernerhin für das Almosenamts keiner besondern Beamten, wird vielmehr die demselben verbleibenden Geschäfte, unter Beibehaltung des Namens Almosenamts, an die städtische Rechnungs-Expedition mit verweisen, welche in Folge der Neugestaltung der Einnahmestube und der damit verbundenen Anstellung des Stadtcassirers für das Rechnungswesen der Stiftungen ic. errichtet worden ist.

Ferner theilt der Stadtrath mit, daß die Leichentücher des Almosenamtes aus den laufenden Deckungsmitteln angeschafft worden sind und daß die Einnahme von denselben vom Anfange dieses Jahres nach Abzug der auf deren Erhaltung zu verwendenden Kosten zinsbar angelegt werden soll, um davon künftig neue Leichentücher anschaffen zu können. Es wird nämlich darauf zu halten sein, daß das Publicum nicht wegen schlechter Beschaffenheit der Leichentücher genöthigt werde, für Erborgung anständiger Leichentücher von Privatgesellschaften größere Kosten aufzuwenden, wodurch der Zweck der Begräbnisordnung, Vermeldung alles unnöthigen Aufwandes bei Begräbnissen, wenigstens theilweis wieder vereitelt würde.

Schlüsslich faßt der Rath alle seine Beschlüsse in Folgendem nochmals zusammen:

- 1) er reservirt sich, wie gedacht, 2541 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf.,
- 2) über Einnahme und Ausgabe in Betreff der Leichentücher wird besondere Rechnung geführt,
- 3) was nach Abzug der obigen 2541 Thlr. 18 Ngr. 1 Pf. von der Gesamteinnahme des Almosenamtes mit Ausschluß der Einnahme für die Leichentücher übrig bleibt, erhält bis auf Widerruf das Directorium der Armenanstalt, um es im Auftrage des Raths als Verwalter des Almosenamtes stiftungsmäßig zu verwenden und insonderheit alle dem Almosenamte bisher in Bezug auf Begräbniskosten und Expeditionsaufwand u. zur Last gefallenen Ausgaben und des bisher aus dem Almosenamte gewährten laufenden wöchentlichen Almosens davon zu bestreiten,
- 4) der Rath behält sich dabei dem Directorium der Armenanstalt gegenüber vor, mit Zustimmung der Stadtverordneten eine Abänderung der unter 1, 2 und 3 aufgeführten Beschlüsse eintreten zu lassen.

Die Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen erklärte sich in ihrem Gutachten mit der Vereinigung des Almosenamtes mit der Armenanstalt in der vom Stadtrath beschlossenen Weise einverstanden. Sie bevormortete die Belassung einiger Vermächtnisse so wie eine jährliche Dispositionssumme von 300 Thln. zur Verfügung des Stadtraths, beantragte aber rücksichtlich einiger vorbehaltenen Vermächtnisse, daß dieselben der Armenanstalt mit überwiesen werden möchten, und trat auch dem weiteren Beschlusse, wonach die Verwaltung der Stiftungscapitalien dem Stadtrath verbleiben soll, allenthalben bei. Einige bei dieser Gelegenheit vom Stadtrath näher erläuterte Erinnerungen gegen frühere Rechnungen des Almosenamtes erachtete endlich die Deputation für erledigt.

Das Collegium machte das Gutachten der berichterstattenden Deputation in allen Theilen zu dem Seinigen.

Hierauf berichtete St.-B. Dr. Stephaní Namens der Finanzdeputation über eine Mittheilung des Stadtraths, die Versteigerung des städtischen Münzcabinetts betreffend.

Die Veräußerung dieser Sammlung, welche beim fast gänzlichen Mangel jeder Benutzung derselben zu wissenschaftlichen Zwecken ein todttes Capital bildete, wurde bereits im Jahre 1851 beschlossen.

Die Stadtverordneten sprachen damals den Wunsch aus, daß bei der Veräußerung diejenigen Theile, welche wissenschaftlichen Werth haben, und solche Münzstücke, welche von speciellem Interesse, namentlich für die Geschichte Sachsens und Leipzigs seien, wo möglich dem Lande erhalten und zu diesem Behuf der hiesigen Universität zur Auswahl und zum Ankauf angeboten werden möchten.

Auch der Stadtrath hat, seiner Mittheilung zufolge, diese Frage in Erwägung gezogen. Er mußte sich jedoch sehr bald überzeugen, daß die Erfüllung dieses Wunsches in seinem ganzen Umfange ohne ein sehr großes, von der Stadt zu bringendes Opfer nicht zu erreichen sei, denn ein solches Verfahren mußte, ganz abgesehen von der Schwierigkeit, sich über einen für beide Theile angemessenen Kaufpreis der einzelnen Stücke zu einigen und von den Nachtheilen einer unvermeidlichen, noch viel weiteren Verzögerung des Verkaufs, die nothwendige Folge haben, daß nach Ausscheidung der werthvolleren Stücke die Versteigerung des Ueberrestes wegen seines ge-

ringeren wissenschaftlichen Werthes und wegen der dadurch jedenfalls geringeren Concurrenz von Kaufslustigen einen weit ungünstigeren Ertrag hätte gewähren müssen, als der Verkauf der ganzen Sammlung. Um jedoch nichts unversucht zu lassen, bot der Rath dem akademischen Senat die ganze Sammlung zum Ankauf für den Taxwerth an und trat, nachdem der Senat auf diesfalls erstatteten Bericht den Ankauf abgelehnt hatte, mit dem Königlichen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts unmittelbar in Verhandlung. Dieses erklärte sich zwar nunmehr zum Ankaufe, jedoch nur zur Gewährung des Metallwerthes bereit. Der Stadtrath beanstandete indes den Fortgang der Verhandlungen, weil sich durch die inmittelst begonnene Katalogisirung herausgestellt hatte, daß die frühere Schätzung der Sammlung nicht allenthalben zuverlässig und eine nicht unbedeutende Anzahl von Münzen überhaupt noch gar nicht eingelegt und verzeichnet sei. Das Ordnen des Cabinetts und die Anfertigung des Kataloges hatte der im Münzfache als Autorität allgemein anerkannte P. Leismann aus Tüngerhausen übernommen. Nach Vollendung der Arbeit stellt sich der Katalog auf 10,235 Nummern und es wird derselbe in Druck 30 und etliche Bogen enthalten. Der Metallwerth ist auf wenigstens 10,068 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. berechnet. P. Leismann hat jedoch auf Grund der bei ähnlichen Versteigerungen gemachten Erfahrungen zum Behuf weiterer Verhandlung mit dem Ministerium den wirklichen Werth der ganzen Sammlung nach billigmäßiger Schätzung auf 11,500 Thlr. angegeben. Für diesen Preis und gegen Uebnahme der Katalogkosten hat der Stadtrath die Sammlung nochmals dem Ministerium angeboten. Letzteres hat darauf erklärt, daß es die Sammlung zwar mit Rücksicht auf deren allmälige Entstehung und wenigstens theilweise interessanten Inhalt dem Lande und der hiesigen Stadt zu erhalten wünsche und noch jetzt für den Metallwerth anzukaufen bereit sei, allein weiter zu gehen und der gestellten Forderung zu entsprechen sich völlig außer Stand sehe. Andererseits hat aber der Rath geglaubt, die gestellte Forderung als Ultimatum betrachten zu müssen und von derselben nicht weiter zurückgehen zu können, weil nach den angestellten Erörterungen von einer Auction ein noch höherer Ertrag zu erwarten sein dürfte und deshalb der obige Preis als ein billiger zu betrachten war. Dazu kommt, daß es kaum gerechtfertigt gewesen wäre, wegen der erfahrungsmäßig nur gering benutzten Münzsammlung auf Kosten der Stadtbibliothek ein Opfer zu bringen, zumal Letztere der Stadt viel näher steht, gerade jetzt fortwährend im gedeihlichsten Aufschwunge sich befindet und von den Bewohnern der Stadt, wie von Auswärtigen sehr fleißig benutzt wird.

Der Stadtrath hat nunmehr den eventuell bereits früher beabsichtigten Weg der Auction (auf welchem es ohnehin dem Königl. Ministerium möglich wird, interessante Münzen für die Universität zu erwerben) einzuschlagen beschlossen und gedenkt, die Versteigerung selbst im Monat Juli oder August d. J. — als der geeignetsten Zeit — zu halten.

Die Deputation erklärte sich mit diesen Beschlüssen um so mehr einverstanden, als sie nach der Meinung, die sie überhaupt über den Werth der Münzsammlung hatte, nicht bezweifeln konnte, daß auf dem eingeschlagenen Wege ein höherer Ertrag, als der Metallwerth, gewonnen werden werde.

Nach dem Vorschlage der Deputation trat das Collegium den Beschlüssen des Raths einstimmig bei.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Morgs 7 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{4}$ U. u. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vorm. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Guntershausen u. Cassel; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Eisenach und Umgehung Cassels; 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in Erfurt und Umgehung

Cassels, und 4) Nachts 10 U., mit Uebernachten in Halle und Umgehung Cassels. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Gos., über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Morgs 6 U.; 2) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds 5 U. mit Uebernachten in Plauen; 4) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U. [Sächsisch-Bayersch. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 5 $\frac{1}{2}$ U.; 2) Morgs 7 U.; 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Göthen und 6) Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Weissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

Stadt-Theater. 18. Abonnements (XIX. Boud.)-Vorstellung.
Die Stumme von Portici.

Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten, nach Scribe und Delavigne, vom Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber.

Personen.

| | |
|--|-----------------|
| Masaniello, ein neapolitanischer Fischer, | Fräul. Schäfer. |
| Geneta, seine Schwester, | Herr Schneider. |
| Alfonso, Sohn des Vicedügnis von Neapel, | Herr Schott. |
| Elvira, seine Verlobte, | Herr Herboldt. |
| Pietro, | Herr Stephan. |
| Borella, Masaniello's Freunde, | Fräul. Dienelt. |
| Morena, | Herr Gramer. |
| Laura, Hofdame der Prinzessin, | Herr Stürmer. |
| Lorenzo, Alfonso's Vertrauter, | |
| Selva, Anführer der spanischen Leibwache, | |
| Robill. Hofdamen. Pagen. Rathsherren. Verschworne. Trabanten. | |
| Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen. Markt- leute. Pazzaroni. Volk. | |
| .. Masaniello — Herr Keer, Herzogl. Coburg-Gothaischer Kammer- sänger, als Gast. | |
| .. Elvira — Fräul. Michalesi, vom Stadttheater zu Freiburg, als Gast. | |

Im ersten Act:

Pas de deux, ausgeführt von Fräul. Roth und Hrn. Balletmeister Branzow.

Commer-Theater in Gerhard's Garten. Heute Mittwoch den 15. Juni: **Die Liebe im Schause.** Lustspiel in zwei Acten nach einer Idee des Calderon, bearbeitet von A. Cosmar. **Zwei Herren und ein Diener.**

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Große Kunstausstellung des Leipziger Kunstvereins im großen Saale der Centralhalle, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Seibhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerbersstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei, Reichel's Garten, Vordergebäude.

C. Müller's Druck-, Färberei und Möbelglätterei, Fleischerplatz Nr. 5.

Weisswaren, Stickerelen. Tüll und Spitzen bei **Rudolph Taenner,** Petersstrasse Nr. 46.

K. Heike, { **Erzgeb. Stickerelen** } **Grimm. Str. 2.**
{ **& Spitzen-Manufactur,** }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
{ **zu wirklichen Fabrikpreisen.** }

J. W. Andorf empfiehlt sein Möbel-Magazin, als: Tische, Stühle, Sopha u. eigner Fabrik, im Hofe der Barfußmühle.

Hauptkleidermagazin von **Pancratius Schmidt,** Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Carl Käpner's Kleidermagazin, Hainstraße Nr. 25, Lederhof, hält stets vollständiges Lager eleganter Herrenkleider.

G. Schulze's Strohhutfabrik und Bleiche, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Uhrenlager und Uhrenreparatur von **L. W. Scholle,** Markt Nr. 12.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Verordnung des Königl. Appellationsgerichts zu Leipzig der Advocat Carl Wagner in Rücksicht auf die Ergebnisse einer wider ihn geführten Criminal-Untersuchung von der juristischen Praxis in hiesigen Landen removirt, auch sein dagegen eingewendeter Recurs vom dem Königl. Ministerium der Justiz verworfen worden ist; wird Solches in Gemäßheit des höchsten Decretes vom 18. Decbr. 1819 (Ges. Samml. v. J. 1820 S. 30) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 8. Juni 1853.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Krieg.

Auction.

Montag den 20. Juni und an den folgenden Tagen soll das zu einer Verlassenschaft gehörige Haus- und Wirthschaftsgeräthe, namentlich Betten, Wäsche, Kleider, Möbels u. s. w. in Nr. 6 an der Hainstraße drei Treppen hoch von früh 9—11 Uhr und nach Tische von 2—5 Uhr notariell versteigert werden.

Die Kleider = Auction

in der Katharinenstraße Nr. 6 wird heute fortgesetzt.

PENELOPE, Musterzeitung

für weibliche Arbeiten und Moden, das Quartal, 150 Muster und 1 Modenbild nebst 3 Bogen Text, nur 9 Mar., ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten, in Leipzig bei **J. Grose, C. S. Neclam, Th. Thomas, Fleischer** und **Hinrichs Buchhandlung.**

Der L. Dorfanzeiger,

in 1200 Expl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die gesp. Zeile 5 A. Annahme bis morgen Mittg. Volkmar's Hof, neb. d. Post.

Es können einige erwachsene junge Mädchen, welche die Anfangsgründe der englischen Sprache bereits erlernt haben, einem gründlichen Unterricht in derselben beiwohnen, welcher in Unterhaltungsstunden, stylistischen Uebungen und Lesen auserwählter Schriften besteht. Der Unterricht selbst ist ein sorgsam gewählter und beaufsichtigter. Die Bedingungen sind sehr annehmbar. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter Nr. 4.

Gründlicher Unterricht im Violinspiel wird von einem guten Musiker zu einem mäßigen Preise ertheilt. Adressen unter J. E. übernimmt die Expedition d. Bl.

Haarleidende

werden durch unser gesundes Verfahrungs-system mittelst Kräuter-Dämpfen und Waschungen, besonders Diejenigen, wo Hauterschaffung und Schinnen die Kahlköpfigkeit nach sich ziehen, radikal geheilt. — Zeugnisse über den glücklichen Erfolg unserer Curen liegen zu Jedermanns Einsicht in unserm Locale vor.

Bartholomäus & Behr,
Petersstraße Nr. 8.



Magdeburg - Cöthen - Halle - Leipziger Eisenbahn.



Fahrplan vom 16. Juni 1853 bis auf Weiteres.

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

| Züge von: | Zeit der Abfahrt | | | | | | | | Ankunft in Leipzig |
|---------------------------|------------------|-----------------|-----------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|-------------------|--------------------|
| | Magdeburg | Schönebeck | Snaban | d. Saale | Cöthen | Stumsdorf | Halle | Schkeuditz | |
| 1. Güterzug | — | — | — | — | 4 1/2 U. Morgs. | 5 U. 10 M. Morgs. | 6 1/4 U. Morgs. | 6 3/4 U. Morgs. | 7 1/2 U. Morgs. |
| 2. Personenzug | 5 1/2 U. Morgs. | 5 3/4 U. Morgs. | 6 U. Morgs. | 6 U. 20 M. Morgs. | 7 U. Morgs. | 7 1/2 U. Morgs. | 8 U. 5 M. Morgs. | 8 1/2 U. Morgs. | 9 U. Morgs. |
| 3. Güterzug | 6 1/2 U. Morgs. | 7 U. Morgs. | 7 1/4 U. Morgs. | 7 3/4 U. Morgs. | 9 U. Morgs. | 9 U. 40 M. Vorm. | 10 3/4 U. Vorm. | 11 1/2 U. Vorm. | 12 1/4 U. Mitt. |
| 4. Personenzug | 10 3/4 U. Vorm. | 11 U. Vorm. | — | — | 11 1/2 Vorm. | — | — | — | 2 U. 5 M. Nachm. |
| 5. Personen- und Güterzug | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 1/4 U. Nachm. |
| 6. Schnellzug | 6 1/4 U. Abds. | — | — | — | 7 1/2 U. Abds. | — | — | — | 9 1/4 U. Abds. |
| 7. Güterzug | 7 U. Abds. | 7 1/2 U. Abds. | 7 3/4 U. Abds. | 8 1/2 U. Abds. | 9 1/2 U. Abds. | — | — | — | — |
| 8. Personenzug | — | — | — | — | 10 1/4 U. Abds. | 10 1/2 U. Abds. | 11 U. 10 M. Nachts. | 11 1/2 U. Nachts. | 12 1/4 U. Nachts. |

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

| Züge von: | Zeit der Abfahrt | | | | | | | | Ankunft in Magdeburg |
|--------------------|------------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|----------------------|
| | Leipzig | Schkeuditz | Halle | Stumsdorf | Cöthen | d. Saale | Snaban | Schönebeck | |
| 9. Güterzug | — | — | — | — | 6 U. Morgs. | 7 U. Morgs. | 7 U. 20 M. Morgs. | 7 3/4 U. Morgs. | 8 1/4 U. Morgs. |
| 10. Personenzug | 5 U. Morgs. | 5 1/4 U. Morgs. | 6 U. 5 M. Morgs. | 6 U. 20 M. Morgs. | 7 U. Morgs. | — | — | — | — |
| 11. Schnellzug | 7 U. Morgs. | — | 7 3/4 U. Morgs. | — | 8 U. 35 M. Morgs. | 9 U. 5 M. Vorm. | — | 9 U. 20 M. Vorm. | 9 U. 50 M. Vorm. |
| 12. Güterzug | 7 1/2 U. Morgs. | 8 U. Morgs. | 9 U. Vorm. | 9 3/4 U. Vorm. | 10 3/4 U. Vorm. | 11 3/4 U. Vorm. | 12 U. Mitt. | 12 1/2 U. Mitt. | 1 U. Nachm. |
| 13. Personenzug | 12 U. Mitt. | 12 1/4 U. Mitt. | 12 3/4 U. Mitt. | 1 1/4 U. Nachm. | 2 U. Nachm. | 2 1/2 U. Nachm. | 2 U. 40 M. Nachm. | 2 U. 55 M. Nachm. | 3 1/2 U. Nachm. |
| 14. Pers. u. Gütz. | 3 1/4 U. Nachm. | 3 3/4 U. Nachm. | 4 1/2 U. Nachm. | 4 3/4 U. Nachm. | 5 1/2 U. Nachm. | — | — | — | — |
| 15. Personenzug | 5 1/2 U. Nachm. | 5 3/4 U. Nachm. | 6 1/4 U. Abds. | 6 3/4 U. Abds. | 7 1/2 U. Abds. | 8 U. Abds. | 8 U. 10 M. Abds. | 8 U. 25 M. Abds. | 9 U. Abds. |
| 16. Güterzug | 6 1/2 U. Abds. | 7 U. Abds. | 8 U. Abds. | 8 3/4 U. Abds. | 9 1/2 U. Abds. | — | — | — | — |
| 17. Personenzug | 10 U. Abds. | 10 1/4 U. Abds. | 10 3/4 U. Abds. | 11 1/4 U. Nachts. | 11 3/4 U. Nachts. | 12 1/4 U. Nachts. | — | 12 3/4 U. Nachts. | 1 1/4 U. Nachts. |

Der Zug Nr. 8 wird schon am 15. Juni expedirt werden. Die Züge Nr. 8 und 10 vermitteln einen Schnellzug zwischen Berlin und Frankfurt a. M. zu erhöhten Fahrpreisen. In unserem Local-Verkehr, so wie im Verkehr mit der Berlin-Anhaltischen Gesellschaft in der Richtung von Leipzig nach Berlin findet die Beförderung in allen drei Wagenklassen statt, im Uebrigen werden bei diesen Zügen nur Billets für die erste und zweite Classe verkauft.
Magdeburg, im Juni 1853.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft

schließt unter den liberalsten Bedingungen Versicherungen auf Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine gegen alle Verluste, welche aus dem natürlichen Absterben in Folge von Krankheiten oder Seuchen sowohl, als auch aus dem nothwendig werdenden, angeordneten Abschachten oder Tödten bei plötzlichen Unglücksfällen hervorgehen. Dieselbe hat in dem Zeitraume vom 1. Juli 1851 bis 15. April d. J. auf 4761 Stück Pferde, 2 Maulthiere, 7 Esel, 7816 Stück Rindvieh, 8841 Schafe, 143 Ziegen und 788 Schweine zum Werthe von 729,188 $\frac{1}{2}$ Thlr. Versicherungen geschlossen, was wohl den besten Beweis dafür giebt, daß diese Gesellschaft allgemeinen Anhang findet.

Statuten und Antragsformulare liegen bei mir zur gefälligen Abforderung bereit.

J. C. Lindner, Querstraße Nr. 29, neben Stadt Breslau,
General-Agent der Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg

empfehle ich zum Abschlusse von Versicherungen gegen Hagelschäden mit dem ergebenen Bemerkten, daß die Prämiensätze

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| für Palm-, Nüssen- und Nacfrüchte | $\frac{3}{4}$ % |
| für Del- und Handelsgewächse | $1\frac{1}{4}$ % |
| für Wein und Obst | 2 % |
| für Pappeln und Taback | 3 % |

festgestellt sind und ich autorisirt bin, die Policen sofort, Namens der Direction, auszufertigen; Statuten und Antragsformulare liegen bei mir zur gefälligen Abforderung bereit.

J. C. Lindner, Querstraße Nr. 29, neben Stadt Breslau,
General-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“.

Bekanntmachung.

Indem ich hiermit in Erinnerung bringe, daß mir vom Directorium der Landständischen Leih- und Hypotheken-Bank des Markgrafthums Ober-Lausitz zu Budissin die Besorgung ihrer Angelegenheiten in dem Leipziger Kreis-Directions-Bezirk und zwar ausschließlich übertragen ist, fordere ich alle diejenigen, welche von der besagten Bank mit möglichster Ersparung von Kosten auf Land- oder Haus-Grundstücke Darlehn zu haben wünschen, hiermit auf, sich direct an mich zu wenden und wollen dieselben zu diesem Zwecke

- 1) eine Abschrift aus dem Grundsteuer-Cataster von dem Bestande des betreffenden Grundstücks,
- 2) eine Abschrift des Hypotheken-Foliums des betreffenden Grundstücks vom neuesten Datum, vom Hypothekenbuchführer unterschrieben und mit dem Gerichtssiegel versehen,
- 3) den Recognitionsschein über die Brandversicherung,

unter Angabe der Höhe und Zeit, zu welcher das Darlehn gewünscht wird, persönlich oder schriftlich mir zustellen. Darauf wird von mir auf Grund der Statuten und meiner Instruction die Zulässigkeit des Darlehns kostenfrei geprüft und das Darlehn für den Fall der Zulässigkeit gegen ein geringes Procenticum direct vermittelt und mit Ausnahme der baaren Auslagen kostenfrei zur Auszahlung gebracht werden. Letzteres kann jedoch nur dann kostenfrei geschehen, wenn das Darlehn durch mich vermittelt worden ist.

Insbefondere mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Bank zu jeder beliebigen Zeit und Höhe, jedoch nicht unter 500 Thlr., den Statuten entsprechende Darlehne auf Haus- und Landgrundstücke zu 4 % und bei geringeren Grundstücken zu $4\frac{1}{2}$ % macht, daß die Zinszahlungen zu den dem Landwirthe gelegeneren Zeiten und zwar am 1. Juni und 1. December stattfinden, daß bei richtiger Zinszahlung eine Kündigung Seiten der Bank nur ausnahmsweise zu erwarten ist, und daß in geringen Raten theilweise Rückzahlung des Darlehns erfolgen kann.

Die Bank giebt ferner auch Vorschüsse gegen Verpfändung von Hypothekensforderungen, wenn solche innerhalb der ersten Hälfte des Kaufwerthes des Grundstücks stehen und eventuell der Bank cedirt werden, und sind dazu die sub 1. 2. und 3. aufgeführten Unterlagen einzureichen, so wie auch auf Staats- und öffentliche Creditpapiere.

Endlich giebt auch die Leihbank Darlehne auf größere Güter des Auslandes, wenn solche in den dem Königreiche Sachsen angrenzenden Provinzen gelegen sind, und sind derartige Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen ebenfalls bei mir anzubringen.

Leipzig, den 11. Juni 1853.

Reg.-Refrd. von Canig, Advocat,
als der alleinige Bevollmächtigte für den Leipziger Kreis,
wohnhaft Nr. 3b an der Pleiße
(der Centralhalle gegenüber) 2. Etage.

Hôtel zum „Englischen Hof“.

Einem geehrten reisenden Publicum, so wie unseren vielen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige: daß wir am heutigen Tage obiges, seit einer Reihe von Jahren bekannte Hotel, nachdem wir dasselbe vollständig neu und elegant eingerichtet, für unsere Rechnung übernommen und eröffnet haben.

Indem wir bitten, diesem Unternehmen gütige-Theilnahme zu schenken, werden wir stets bemüht sein, unsere geehrten Gäste billigst und aufmerksam zu bedienen.

Halle, den 1. Juni 1853.

Fr. Kühl & Bredow.

Allen resp. Besuchern Dresdens empfehle ich hierdurch das von mir neu gegründete und propre eingerichtete

Gasthaus zum Dampfschiff,

innere Hamp. Gasse nahe dem Neumarkt hieselbst,

und werde angelegentlichst besorgt sein, die bei mir verkehrenden Reisenden möglichst gut und billig zu bewirthen.

Dresden, im Juni 1853.

C. L. B. Schwabe,
gleichzeitig Restaurateur am Dampfboot „Germania“.

Zur Nachricht.

HOTEL DE FRANCE in Dresden.

Hiermit erlaube ich mir allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein seit 12 Jahren in Besitz gehabtes **Hôtel de France** unter heutigem Tage an meinen bisherigen Oberkellner, Herrn **Louis Raffarra**, käuflich abgetreten habe.

Für das mir während dieser Zeit geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank aussprechend, erlaube ich mir zu gleicher Zeit die ergebenste Bitte beizufügen, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Dresden, den 4. Juni 1853.

J. F. Dorn.

Auf Obiges Bezug nehmend beehre ich mich allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage

HOTEL DE FRANCE

übernommen habe, und erlaube mir mein neu acquirirtes, in der schönsten Straße der Stadt, der **Wildstruffer Gasse**, gelegenes Etablissement hiermit angelegentlichst zu empfehlen mit der festen Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine hochverehrten P. T. Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und ich namentlich auch in Bezug auf die schon seit Jahren renommitte **Küche** dieses Hotels Alles aufbieten werde, den Anforderungen der Zeit in jeder Beziehung zu entsprechen.

Dresden, den 5. Juni 1853.

Louis Raffarra.

Neues Etablissement.

Einem hochzuverehrenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich heute mein neues Etablissement, Antonstraße Nr. 9 **unmittelbar vis à vis** sämtlicher Bahnhöfe in Neustadt = Dresden gelegen, unter dem Namen

HOTEL ROYAL

eröffnet habe. Indem ich dasselbe einem verehrl. reisenden als einheimischen Publicum bestens empfehle, erlaube ich mir noch die ganz ergebene Bitte, diesem neuen Etablissement, welches später unter der Leitung meines Neffen, Herrn **Julius Knauth**, geführt werden wird, sein schätzbares Vertrauen schenken zu wollen und bemerke noch, daß Mittags 1 Uhr **table d'hôte** und während der ganzen Tageszeit **à la carte** gespeist wird und daß **Nachreisende** zu jeder Stunde prompte und zuvorkommende Bedienung finden werden. Die schöne und bequeme Lage des Hauses, die elegante und zweckmäßige Einrichtung desselben lassen mich hoffen, bei prompter, guter Bedienung die Zufriedenheit der mich Beehrenden für die Dauer zu erhalten.

Dresden, den 15. Juni 1853.

August Knauth,

zugleich Inhaber der Restauration des Dresdner
Bahnhofes in Leipzig.

Das Atelier von B. Wehnert-Beckmann, Burgstraße Nr. 8, ist bis auf weitere Anzeige einige Wochen — jedesmal Montag und Dienstag — für Aufnahme von Portraits geschlossen, die übrigen Tage haben ihren regelmäßigen Fortgang; die Aufnahmestunden von 9—5 Uhr, außer bei Sonnenschein von 1/2—5 Uhr.

In meinem Salon zum Haarschneiden und Frisiren findet man stets die sorgfältigste Bedienung.

A. Beyer, Coiffeur, Grimma'sche Straße Nr. 14.

NB. Bestellungen in Familien, sowohl zum Haarschneiden als Frisiren, werden auf das Pünctlichste besorgt.

Künstliche Zähne werden schnell u. schmerzlos eingesetzt. **A. Müller, Arzt, Petersstr. 19.**

Fluide Impérial.

Das Neueste und Zweckmäßigste, um ohne den geringsten Nachtheil Haare blond, braun und schwarz zu färben, und zwar ganz natürlich und ohne den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein zu hinterlassen, empfehlen in Etuis nebst dabei befindlicher leichtfaßlicher Gebrauchsanweisung à 25 Ngr.

Gebrüder Tecklenburg.



Stühle mit Strohsitz

aus der königl. Straf-Anstalt Waldheim,
Markt,
durch **Phillipp Batz, Bühnen Nr. 36 u. 37.**

Glockenzüge von Manilla-Hanf,

das Stück von 7 1/2 Ngr. an, bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Fenstergaze,

3/4, 1/2, 1/4 und 1/8 breit, weiß, grün und gemustert, empfiehlt
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der
Ständlichen Kreis-Weberel-Factory

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz

hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig

bei

Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen **weissgarnene und gebleichte Leinwand und dergl. Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Tapeten, Borduren und Mouleaux

empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Friedrich Conrad.

Pferdedecken

empfehlen
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Als etwas ausgezeichnet schönes empfing ich wieder
einen bespannten Pflug
 als Auffab oder Briefbeschwerer in f. Eisenguß, als auch ein Sor-
 timent fein decorirter Schreibzeuge etc.

G. F. Märklin am Markt.



Chinesische u. amerikanische
Schaukelstühle

von Eisen für Gärten bei
 G. B. Heisinger im Mauricianum.

Angelgeräthschaften

empfehlte Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Badebruchbandagen,

welche nicht allein im Bade, sondern auch im Sommer
 durch die Möglichkeit, sie abwaschen zu können, als
 das Reinlichste und Bequemste zum gewöhnlichen Ge-
 brauche getragen werden können. Ich empfehle die-
 selben in reichster Auswahl.

Joh. Reichel, Mechanikus u. Bandagist,
 Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17.

Gezwirnte Patent-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, billig bei
 S. Blumenstengel im Barfußgäßchen.

Feinste Polster-Möbels

mit Waldwoll- und Koffhaar-Polster, nach neuesten Wiener Zeich-
 nungen, empfiehlt in reicher Auswahl im Möbel-Magazin, Peters-
 strasse Nr. 41, Hohmann's Hof C. Lehmann, Tapezierer.

Das Neueste

in Cigarren-Etuais, Porte-monnaies, Briestaschen etc. empfiehlt
 C. Albert Bredow im Mauricianum.

Sein Lager feinsten

Silberplattir - Waaren,

als: Girandoles, Tafelleuchter, Theemaschinen,
 Fruchtschalen, Menagen, Kaffeebreter, Wein-
 kühler, Servicegegenstände etc. empfiehlt
 Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse Nr. 8.



Herren- und Damenbrillen, Lorgnetten,
 Fernrohre, Theater-Perspective, Lupen
 überraschend billig im optischen Institut
 von Julius Habenicht,
 Schloßgasse Nr. 7.

Badeschirme, gestricke Sonnenschirme,

so wie große elegante Sonnenschirme à Stück 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Knicker
 à Stück $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, und große seidene Regenschirme à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
 alle zum Duzendpreis, empfiehlt

Th. Käpmodel, Hainstraße Nr. 32, Weinhalle.

Gustav Rüger

hält vollständig assortirtes Lager von

**Leder- u. Galanterie-Waaren,
 Cartonnagen, Schreibuten-
 silien u. Geschäftsbücher**

eigener Fabrik.

Grimma'sche Straße Nr. 36, dem Neumarkt gegenüber.

Chapeaux mécaniques,

Hüte zum Zusammenlegen empfiehlt das Stück à 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4,
 4 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ in größter Auswahl

Antoin Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Bürsten aller Art zu den verschiedensten Preisen bei
 Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Dauerhafte Senden von guter Leinwand und Baumwolle,
 so wie **Unterhosen** in Leinen und Barchent sind stets zu ver-
 kaufen große Fleischergasse Nr. 29, im goldenen Herz bei

J. G. Krusche.

Das **Buggeschäft** von S. Tränkner, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage, empfiehlt in reicher Auswahl **Damen-
 putz** und **Kinderhüte** sehr billig.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleider-
 stoffe** sehr billig verkauft, auch **wattirte Bettdecken**.



Elastische Bruchbänder

eigener Fabrik und dergl. Bruchbandsfedern, Suspensorien, Fonta-
 nellbinden, Schnürstrümpfe, metallene Maschinnen gegen nächtliche
 Pollutionen, Katheter, Mutterkränze, Badebruchbänder für Kinder
 und Erwachsene etc. in höchster Vollkommenheit empfiehlt die größte
 Auswahl nebst den billigsten Preisen Schramm's Bandagenfabrik,
 Grimma'sche Straße Nr. 22, zweite Etage, seit 1794 in Leipzig
 bestehend.

Für Herren!

Sommermägen, neueste Façons, Stück 15 $\frac{1}{2}$, in großer
 Auswahl vorrätzig bei Eduard Graff, früher Fr. Knieße,
 Reichstraße Nr. 48.

Lager neuer Betten,

Federn, Koffhaar- und Seegras-Matratzen
 mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei

J. D. Schreyer,

Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

Ein **Pöfchen** feine gemusterte **Taffetbänder** soll, um da-
 mit zu räumen, sehr billig verkauft werden.

Schüttel & Lömpe.

Das **Möbelmagazin** im Raundörfchen Nr. 5
 empfiehlt eine große Auswahl der schönsten Mahagonimöbels in
 neuester Façon, auch in Polster-Möbels und Spiegeln in allen
 Größen, und stellt bei guter Arbeit immer die billigsten Preise.
 A. Truthe.

Reise-Taschen,

so wie **Geld- und Eisenbagnetaschen** in großer Auswahl bei

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Das englische Kleidermagazin

von Peter Huber am Markt Nr. 18

empfehlte die größte Auswahl moderner Herrenkleider für jeden
 Stand und jedes Bedürfnis, und stellt bei solidester Bedienung die
 niedrigsten Preise.

Bestellungen werden prompt effectuirt, und den Abnehmern stets
 zu ferneren Aufträgen Veranlassung gegeben.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Sommermäntelchen, Mantillen, Kleidern,
 Morgen- und Reiseröcken empfiehlt billigst Carl Egeling.
 Bestellungen werden schnell und billig besorgt.

Spazierstöcke

in den allernuesten Pariser Mustern und grösster Auswahl
 bei C. Albert Bredow im Mauricianum.

Tapetenausverkaufs-Anzeige.

Der Ausverkauf unseres reichhaltigen Tapetenlagers zu herabgesetzten Preisen hat seinen Fortgang.
Leipzig, Auerbach's Hof.

Du Ménil & Comp.

Waldwoll-Matraken,
Waldwoll-Reißkissen,
Waldwoll-Kopfkissen,
Waldwoll-Steppdecken,

in verschiedenen Größen und Qualitäten, die billigste, dauerhafteste und wegen des balsamisch-aromatischen Princips der Waldwolle die gesundeste Lagerstätte, resp. Bedeckungsmittel, empfiehlt

Ferd. Gold, Petersstraße Nr. 29.

Während des Wollmarktes

Fortsetzung des

billigen Verkaufs

von Modewaaren, als:

Seidenstoffen, Möbelstoffen, Wagenstoffen, Sommerstoffen, Barèges, Jaconnets, Mousselines, Foulards, Baste, Echarpen, Sommer-Châles und Herrenartikeln,

welche gänzlich geräumt und zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden sollen. — Zugleich empfehle ich:

Sommerkleiderstoffe die Robe zu 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Ngr. und 2 Thlr.

Abgepasste Frühjahr- und Sommer-Roben à 2 Thlr., 2 Thlr. 15 Ngr. und 3 Thlr.

¼ breite echtfarbige Kattune die Elle 3 und 3½ Ngr.

Mousseline, Jaconnet, Barège und Sommercachemire.

Rein leinene französische Batisttücher à 10, 15 und 20 Ngr.

Sommer-Umschlagetücher à 1 Thlr. 15 Ngr., 2 Thlr. u. 3 Thlr.

Besonders für Herren:

Sommerhosenstoffe die Elle 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr. und 6 Ngr.

Sommerbuckskin die Elle 15 Ngr., 17½ Ngr. und 20 Ngr.

Piqué-Westen, seidene Westen und

Sommer-Cachemire-Westen à 10 Ngr., 15 Ngr. und 25 Ngr.

Sommerhalstücher und Cravatten à 3 Ngr., 4 Ngr., 6 Ngr. und 10 Ngr.

Reisechâles und Reisedecken.

Gustav Markendorf,

(vormals J. S. Meyer)

Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber.

Für die Herren Oekonomen!**LAGER****von Hof- u. Thurm-Uhren**

(Garantie 5 Jahre)

bei

C. S. Lähne Wwe. in Leipzig,

Grimm. Str. Nr. 16, Mauricianum.



Hierzu zwei Beilagen, nebst einer literar. Extrabeilage von Eduard Kresschmar.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Erste Beilage zu Nr. 166.)

15. Juni 1853.

Auszüge aus einem Originalbrieffe von Melbourne in Australien.

October 1852.

Ich befinde mich jetzt ganz wohl und leide keine Noth. Wenn ich auch noch kein Vermögen erschungen habe, so mag das mit der Zeit noch kommen. Vor den diggings (Goldgruben) hatte ich £ 10 im Vermögen, da ich bei meiner Gymnastik nichts verdienen konnte. Ich hatte die besten Empfehlungen und Aussichten, aber nicht Geld genug, um der Sache die gehörige Zeit zur Reife zu lassen, und somit war ich gezwungen, drei Monate lang eine Stelle in einem der größten Colonialwaarengeschäfte Melbournes (Germain Nicholson) mit £ 1 Gehalt pr. Woche anzunehmen, welche ich bis zum October 1851 behielt, wo ich nach America gehen wollte, als die ersten Goldfelder in Port-Philip (Hafen und Colonie von Melbourne) entdeckt wurden; dies bestimmte mich natürlich, hier zu bleiben, und ging ich auch sofort nach den diggings (Goldgräbereien) ab, um mein Glück zu versuchen. Das erste Mal schlug es fehl und ich setzte £ 5 zu. Ich versuchte es ein zweites Mal und kehrte mit £ 40 (1 Pfund 3 Penn. Gold) nach der Stadt zurück; dies setzte ich jedoch bei dem durch die Goldzeiten entstandenen theuern Preise theils in der Stadt wieder zu, theils bei meiner dritten Wanderung nach den Goldfeldern, wo ich wieder vergeblich nach dem edlen Metalle suchte. Endlich machte ich im Mai dieses Jahres einen vierten Versuch und arbeitete fünf Monate an den diggings. Diesmal kehrte ich mit £ 110 (723 Thlr.) oder 33 Unzen Gew. Gold nach der Stadt zurück. Ein Pfund reines Gold hat 12 Unzen, eine Unze 20 Penny wight. Eine Unze reines Gold wird hier bezahlt mit £ 3, 9 St. und in England mit £ 4. Im Anfange, als noch zu wenig Capital zum Aufkauf des gefundenen Goldes in der Colonie war, wurde die Unze mit 3, ja bisweilen mit £ 2, 10 St. verkauft. Letzterer Preis bestand aber nur auf den Goldfeldern selbst, wo es sehr an Münze fehlte. Ihr könnt Euch denken, welche einen furchtbaren Gewinn die Goldmüller und Kaufleute hier gemacht haben, welche sich damals Capitale zu verschaffen wußten. Ihr werdet sagen £ 110 (723 Thlr.) ist ein hübsches Stückchen, aber wißt, daß man das, was ich gefunden, keine Summe, sondern nur Wages (Tagelohn) nennt, denn ein Arbeiter verdient hier zwischen £ 4 und £ 10 die Woche, dafür kostet ihm aber sein Unterhalt jede Woche £ 3—4, wenn er sehr einfach und sparsam lebt. Ich habe also mein Glück vier Mal versucht und werde es nun in der Stadt versuchen, wo ich bereits den Grund zu einem kleinen Geschäft gelegt habe. Nämlich für solche, welche mit der Colonie bekannt sind und schon einige Jahre hier gelebt haben, ist es leicht, sich jetzt einen guten Unterhalt zu sichern; für Neulinge ist es jedoch schwierig, da jetzt solche nicht einmal leicht Stellen bekommen, und die Kaufleute haben jetzt keine Zeit, sich mit Einrichtung neuer Hände abzugeben und zahlen lieber einige Pfund Gehalt mehr für einen erfahrenen Colonisten; denn einige Pfund die Woche mehr oder weniger kommen jetzt bei dem hiesigen Zustande der Dinge und dem furchtbaren Geschäftsgange gar nicht in Betracht. Freilich wird es mir durch die theuern Zeiten auch schwer, ein Geschäft anzufangen, aber ich habe viel Bekanntschaften und werde sehr bald beim Einkaufe von Waaren, wenn ich mich auf einige große Stores (Handelshäuser) beschränke, Credit bekommen.

Alle Sachen, welche importirt werden können, sind hier verhältnißmäßig billig, und nur hiesige Fabrikate wegen des hohen Tagelohns furchtlich theuer. Miete und Läden sind hier eben so theuer als in London. Ein Laden in der belebtesten Straße kostet hier wöchentlich zwischen £ 10 und 30 Miete, und dann verlangen solche, welche denselben einem andern Abmiether überlassen, manchmal von £ 200 bis zu £ 1000 für den guten Willen. Eine Baustelle wurde hier kürzlich verkauft mit £ 250 pr. Fuß Fronte (aber 120 Fuß Tiefe). Hunderte von Menschen haben jetzt ein Vermögen durch einen bloßen Miethcontract auf mehrere Jahre im Schlafe erworben, und die Eigenthümer tranken sich hinter den Ohren, denn der Miethpreis ist erst seit einem halben Jahre so sehr gestiegen und hat sich durchschnittlich verdreifacht. Dieses Alles würde

einem neuen Ankömmlinge auch sehr auffallen, denn hier rechnet man nicht nach Silbergroschen (eine Münze, für deren Werth wir hier eine Kupfermünze haben, die aber so viel wie nichts gilt). Wegen des Goldsuchens rathe ich Niemandem herauszukommen; die Meisten stellen sich das Ding leichter vor und fühlen sich hier sehr getäuscht. Goldsuchen ist die härteste Arbeit — und am Ende doch nur eine Lotterie. —

Allerdings haben Hunderte ihr Glück gemacht, aber Tausende machen wenig oder eben nur Tagelohn. Es wird sehr viel Gold gefunden, und Jedermann kann den Tag sicher eine Unze finden (£ 3), wenn er das Gewisse für das Ungewisse nimmt, nämlich durch Surface (Oberfläche) waschen; die Meisten aber machen tiefe Löcher, bisweilen 50 und mehr Fuß tief, in welchen sehr oft nichts ist, aber wenn sie auf eine Ader kommen, zahlt es auch für lange Zeit und oft für die Lebenszeit. Doch alles das viele Gold wird aufgezehrt durch theure Preise. Die Meisten, welche gut gefunden, haben keine Lust, keine Ruhe und Geduld mehr, eine Stelle anzunehmen oder auch nur für sich zu arbeiten, und so verzehren sie ihr meistes Gold wieder oder setzen es bei einem neuen Veruche (denn das Gold schmeckt nach mehr) wieder zu. Ich meines Theils habe in einem Jahre £ 100 durch die diggings gemacht und habe nun so viel Ueberwindung, auf die verführerischen Nachrichten von den Goldfeldern nicht mehr zu hören, sondern bleibe in Melbourne, und werde nach und nach durch Consequenz, wenn ich meine ganze Aufmerksamkeit dem Geschäftslieben widme, besser goldgraben als die ungestümen, golddürstigen digger (Goldgräber); denn wer nicht ganz vernagelt ist, sieht, daß die Kaufleute und Publikaushwirthe (Wirthshäuser) das meiste Gold bekommen.

Es ist eine eigene Sache, Jemandem zu rathen, hier heraus zu kommen. Jeder muß es selbst wissen, ob er sich glücklich fühlen wird oder nicht. Zum Auswandern gehört manche Eigenschaft, die vielen abgeht. Ausdauer, Muth, lebhafteste Phantasie, Gleichgültigkeit gegen äußere Verhältnisse, Unternehmungsgest, Vorsicht, ja sogar ein Etwas, was Ihr zu Hause vielleicht Ueberspanntheit nennen möchtet. Ein nüchterner Alltagsmensch, so achtbar, so gut er auch als deutscher Staatsbürger sein mag, wird sich nie hier wohl befinden. Ihr lebt ruhig zu Hause, Eure Welt ist Deutschland, Europa, und die dortigen Vorurtheile sind Euch zum Geses, zum Bedürfnis geworden; Ihr fühlt Euch glücklich darin wie jeder in seinem Vaterlande; aber wer einmal aus diesem Kreise herausgerissen ist, wer mit den Augen der Welt verschiedene Länder gesehen und deren Vorurtheile, Vortheile und Eigenschaften überhaupt mit einander verglichen hat, der ist zu einem ruhigen Leben am heimischen Herde verdorben, und er mag die Glücklichen beneiden, aber er kann, er will ihr Glück nicht theilen. Es treibt ihn rastlos in der Welt herum, bis er vielleicht gefesselt durch die Bande der Liebe sich einen Ruheplatz in der schönen Welt wählt. Ich habe es noch keinen Augenblick bereut, ausgewandert zu sein, trotz mancher herben Tage, mancher Entbehrungen, die ich zu tragen hatte. Die Erinnerung daran ist mein Stolz, meine Freude, und die Erfahrungen, die ich gesammelt, sind meine Schätze, meine Reichthümer, die mir Niemand entreißen kann. So lange mich Gott gesund erhält, werde ich mit meinem Loose, das ich mir selbst gewählt habe, zufrieden sein; ich könnte es heute ändern, wenn ich wollte, und ich weiß, Ihr würdet mich mit Freunden ankommen sehen; aber ich will die Welt erst noch einige Jahre besser kennen lernen und, wo möglich, mit einer Existenz gründen. Oft habe ich eine Sehnsucht nach Hause, aber ich fühle auch in demselben Augenblicke, daß ich jetzt noch keine Ruhe zu Hause haben würde, ganz abgesehen von dem Zwange, welchen der Europäer durch seine Sitten und Vorurtheile sich auferlegt, den wir hier aber ganz abgeschüttelt haben — abgesehen von der nebligen, trüben und stickigen Atmosphäre, dem rauhen Winter Deutschlands. Die reine Luft Australiens würde ich sehr vermissen. Freilich müssen wir hier viele Genüsse entbehren, namentlich die Vergnügungen des Sonntags und die schöne Musik, die ich so sehr liebe, denn hier hört man sehr wenig gute Musik, so wie eblere Künste überhaupt hier noch schlummern. Hier giebt es nur zwei Elemente, Gold und Spiritus. Der Gewinnsüchtige lebt in dem ersten — der

Genußsüchtige in dem andern. — Die rohen Irländer und Britten überhaupt finden im Genuß des Spiritus (alle Arten geistiger Getränke) ihr Vergnügen; aber ich tröste mich damit, daß ich nicht hier bin, um diese Gefühle zu theilen, sondern um sie kennen zu lernen und zu benutzen. Doch genug von diesen Betrachtungen, da es dunkel werden will und ich die Feder niederlegen muß, doch werde ich morgen zur Beantwortung der einzelnen Punkte in Eurem letzten Briefe übergehen.

Ich gedenke diesen Brief mit dem ersten Steamer (Dampfschiff) abzusenden, welches die Dampfverbindung zwischen hier und England eröffnen soll, dann werdet Ihr diesen Brief in zwei Monaten nach seinem Abgange erhalten. Das Schiff wird täglich erwartet und soll den 16. November (1852) diesen Hafen wieder für London verlassen. Eure Briefe so wie Sachen könnt Ihr am sichersten durch Godesfroy & Sohn in Hamburg an dessen Melbourne Agenten (jetzt Otto Neuhaus, später wahrscheinlich W. Westgarth & Comp.) senden. Ihr müßt bei Godesfroy & Sohn genau anfragen, wann und mit welchem Schiffe die Waaren abgehen und an welchen Melbourne Agenten, und könnt mit dann dieselben in einem zweiten Briefe durch eine der London-Australischen Dampfverbindungsgesellschaften zur Voricht avisiren (London-Australian Steam communication company).

Noch einiges über australische Preise. Mehl kostet hier in der Stadt der Saek (200 \mathcal{L}) durchschnittlich £ 5 (33 \mathcal{S} 20 \mathcal{P}). Auf den diggings kostete es im Winter wegen der schlechten Wege dahin £ 10—20, ja einmal £ 25, also 166 \mathcal{S} 20 \mathcal{P} . Ein Centner (112 \mathcal{L}) kostet nach den diggings zu schaffen (100 englische Meilen weit) von £ 5—10 Fuhrlohn. Die Wege sind nämlich sehr schlecht und bergig, das Schlimmste aber sind die zahlreichen Sümpfe und Moräste. An gebaute und verbesserte Straßen ist natürlich nicht zu denken, und Brücken sieht man trotz der vielen steilen Bergbäche sehr selten. Erst in neuerer Zeit wird von der Regierung etwas gethan, um die Straßen einigermaßen zu verbessern. Die Goldfelder beginnen erträglich und ergiebig zu werden, 100 englische Meilen von der Stadt, und erstrecken sich bis jetzt gegen 200 Meilen; man vermuthet, daß sie mit den Sidney-Goldfeldern zusammenhängen. Sidney liegt östlich von Melbourne an der Küste und ist über Land gegen 600 engl. Meilen von Melbourne (neun engl. Meilen sind zwei deutsche Meilen). Fleisch kostet in der Stadt 3—5 pence (2½—4 Sgr.) das Pfund; dies ist verhältnißmäßig billig und wird auch sehr viel gegessen, und zwar zu jeder Mahlzeit warm. Beefsteaks (Roastbeef), Leg of mutton (Hammelkeule) wiederholen sich Tag für Tag. Gemüse kennt der Engländer nicht sehr, höchstens Turnips (schwarze Rüben) und Cabbage (Welschkraut), oder Cauliflower (Blumenkohl), alles in Wasser gekocht. Der Engländer liebt überhaupt einfache Kost und in möglichst natürlichem Zustande. Thee wird unmäßig viel getrunken und zwar sehr stark, denn das Klima bringt dies mit sich; zwei bis drei Mann verbrauchen ein Pfund Thee die Woche. Zucker kostet von 3—6 pence das Pfund (1 penny 8 Pfennige). An den diggings sind natürlich diese Preise im Verhältniß wie Mehl theurer, und Ihr könnt Euch denken, wie viel man braucht, um die Expensen (Ausgaben) zu decken. Die Meisten gehen mit Geschirr herauf, eigens. E. H... ging kürzlich mit einem Ochsenfuhrwerk ab, die er selbst trieb als Bullockdriver (Ochsenfuhrmann).

Ich möchte Euch gern etwas Näheres über die Goldfelder mittheilen und über die Art und Weise, wie es gefunden wird, aber dies würde mich zu weit führen; jedenfalls könnt Ihr Beschreibungen darüber in der Illustrierten Zeitung von Weber finden, wenn dieselbe noch besteht, oder auch in einem andern Journal.

Das Leben auf den Goldfeldern ist sehr wilder Natur und nur in Zelten oder Hütten von Baumrinde, im Sommer auch Laubhütten. Ein Goldfeld gleicht des Abends einem großen Zigeunerlager, und Spas würde es Euch manchmal machen, die Kocherei anzusehen. Brod bäckt man sich auch selbst und das sehr schnell; ich bin ein famoser Koch und Pastetenbäcker geworden; auf etwas Schmutz kommt es oft nicht an, und das Wasser zum Thee ist im Sommer manchmal so lehmig, daß man Faden ziehen kann. Das genirt aber keinen alten Buschmann Australiens. An vielen Orten ist das Wasser durch die vielen Eisengehalte des hiesigen Bodens salzig, und es entsteht eine gefährliche Ruhr daraus, wenn man das Wasser ungekocht trinkt. An Mord und Todtschlag fehlt es hier auch nicht, und bei den häufigen Streitigkeiten um den Anspruch auf ein Goldloch steht manchmal das Leben auf dem Spiele. Auch das Arbeiten in den Löchern ist gefährlich durch das viele Miniren in Verfolgung von Adern; oft sind halbe Acker ganz unterwühlt und hohl. Viele beschäftigen sich damit, in verlassene

Minen zu gehen, die die Vorgänger wegen Gefahr des Einstürzens nicht weiter bearbeiten wollten, wobei schon mancher um das Leben kam. An Todesgefahr gewöhnt sich aber ein alter Colonist sehr bald.

Wer nicht fluchen kann, muß hier bei den rohen Irländern in die Schule gehen, da kann er etwas zu hören bekommen. Sie sind gleich fertig zum fight (Zweikampf im Bore), und je mehr sich einer durch ihr Aufbrausen und Großsprechen einschüchtern läßt, desto frecher werden sie. Gewöhnlich haben sie unrecht; tritt man ihnen aber mit kaltem Blute und mit Muth entgegen, so beruhigen sie sich gewöhnlich sehr bald. Ueberhaupt wird man von den Britten immer so behandelt, je nachdem man sich zeigt und benimmt; je demüthiger einer ist, desto mehr wird er getreten; je stolzer und männlicher, desto mehr wird er respectirt. Ist man zu höflich, so wird man grob behandelt; setzt man aber Grobheiten wieder Grobheit entgegen, dann wird man höflich behandelt. Die feiner gebildeten Engländer allerdings sind immer ruhig und höflich; die, auch manchmal ein wenig kalten Irländer sind entweder ganz freundschaftlich, oder ganz feindselig, und haben mehr französisches Blut, nur daß sie viel roher sind als die Franzosen. Die Schotten sind die achtbarsten unter den drei brittischen Classen und kommen den Deutschen am nächsten; manchmal sind sie sehr knackrig und genau, aber auch wieder großmüthig, wenn es darauf ankommt.

Ich habe seit 4 Wochen ein Tabaksgeschäft angefangen und bin mit dem bisherigen Erfolg zufrieden. Meine Einnahme ist die erste Woche £ 22, die zweite Woche £ 34, die dritte Woche £ 56 und die vierte Woche £ 49 gewesen; daran habe ich ungefähr 25 $\%$ Verdienst, und meine Ausgaben belaufen sich die Woche auf £ 6, nämlich Rent (Miethe), Taschengeld, Lohn für einen Ladendiener u. s. w. Laufende Ausgaben überhaupt und die erste Einrichtung des Ladens kostet mir vielleicht £ 30, und dies muß mit der Zeit herauskommen. Einstweilen kann ich doch sicher auf Deckung der Kosten rechnen; späterhin gedenke ich es mit Engros-handel zu verbinden, wo ich dann mehr verdienen werde.

Die Zustände gehen hier einer Krisis entgegen; die Preise sind zu hoch und müssen früher oder später fallen, um so mehr, da Unmassen, täglich Tausende von Auswanderern hier landen, die meisten mittellos und mit großen Erwartungen auf die Goldfelder, worin sich schon jetzt viele getäuscht finden. Die Löhne müssen daher nothwendigerweise bald fallen, und hohe Löhne waren ja die Ursache der hohen Preise, allerdings auch anfänglich der Mangel an Einfuhr bei vergrößerter Einwohnerzahl. Dieser letztern Ursache aber helfen die Kaufleute schon mehr als nöthig ab, was den Fall der Preise noch beschleunigen wird. Dazu kommt noch, daß die hiesige Regierung, die überhaupt nichts taugt und bald Austrasten dahin bringen wird, wo Amerika ist, die Interessen der alten reichen Sottler (Ansiedler), denen des Volkes vorziehend, das Land nur in großen Sectionen von 450 Aekern verkauft, so daß kleine Capitalisten keine Gelegenheit haben, sich anzukaufen, ohne Speculanten in die Hände zu fallen und daher sich genöthigt sehen, nach den Nachbarcolonien zu gehen, wo die Gouverneure intelligenter und klüger sind, und die Ansiedelung befördern und unterstützen. Durch diese bevorstehende Krisis wird mancher einen Schlag bekommen. Ich nehme mich sehr in Acht und schaffe mir kein großes Lager auf eigenes Risiko an, da mir durch hinreichenden Credit Gelegenheit geboten ist, die meisten Sachen in Commission zu nehmen, wodurch ich dieselben Procente und kein Risiko habe.

Ver mis ch tes.

Daß Leipzig in seinem Streben, Neues und Großes zu schaffen, gegen andere große Städte nicht nur nicht zurückbleibt, sondern in der Ausführung jene häufig übertrifft, davon hat die Gegenwart abermals wieder einen Beweis gegeben. Wie meinen das Sommertheater und die neuerdings von dem Erbauer der Centralhalle in's Leben getufene Bade-Anstalt. Ueber Ersteres ist in diesen Blättern schon referirt und die Vorzüge angedeutet worden, welche es über die meisten derartigen Bauten in der Nähe und Ferne stellt, wogegen die in seiner Art ebenfalls einzig dastehende Bade-Anstalt eine Besprechung noch nicht gefunden hat. Wir erwähnen zunächst das Schwimmbassin, welches die Annehmlichkeiten eines offenen Flußbades mit den Vorzügen einer nahen und sichern, für Zuschauer weniger zugänglichen Schwimmschule vereinigt und Gelegenheit zum Schwimmen und zur Benutzung dieses die Gesundheit kräftig fördernden Mittels zu aller und jeder Jahreszeit darbietet. In den Bannbädern werden mineralische und vegetabilische Zusätze geteicht; auch sind animalische Bäder für

Brustleidende, wie auch Dampfbäder mit trocknen und nassen Kräuterdämpfen und endlich auch Douche-Bäder vorhanden. Die Anstalt ist nach den bewährtesten Erfahrungen eingerichtet und unter ärztliche Aufsicht gestellt; auch ist Gelegenheit zu Milch- und Rosencuren geboten und im Cursaale für Lectüre aller Art gesorgt. Mit Beendigung dieser alle billigen Anforderungen reichlich genügenden Bade-Anstalt ist nunmehr der Schlussstein zu dem großartigen Baue der Centralhalle eingefügt, und es hat sonach der Erbauer alle Schwierigkeiten glücklich überwunden, die mit diesem großen Vorhaben verbunden waren. Möge er sich bei guter Gesundheit der Blüten und Früchte dieser mehr gemeinnützigen als speculativen großartigen Unternehmung noch lange Jahre erfreuen.

Ablösungsscene. Ort der Handlung: Ein Gut der Stadt Greifswald. Zeit: Unsere. — Ein Pächter: Da sind Sie ja, mein lieber Schulmeister. Habe Sie zu mir beschieden, um Ihnen das zuständige Deputat-Korn auszuführen. — Schulmeister: Was ich früher in Natur erhielt. — Pächter: Und was Sie jetzt in Geld beziehen. Baar Geld lacht. — Schulmeister: Unser Einer möchte weinen über diese Neuerung. — Pächter: Ich sehe keinen Grund dazu. — Schulmeister: Aber ich desto mehr. Ich habe ein Einkommen von 150 Thlr., bezog jährlich 15 Scheffel Roggen in natura als Deputat und hatte daran genug zu Brod für's ganze Jahr. — Pächter:

Jetzt bekommen Sie das Geld dafür. Kann Ihnen noch lieber sein. Sie wissen, unsere gütige Grundherrschaft hat angeordnet, daß der Scheffel Roggen mit 1 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. ausbezahlt werde. (Sich liberal aufblähend.) Ich will 1 Thlr. 10 Sgr. voll geben. 15 Scheffel war ihr Deputat. Da sind 20 Thlr. — Schulmeister: Danke schön! — Pächter (herablassend): Nicht Ursache. — Schulmeister (für sich): Das sag' ich auch. (Laut:) Hätten Sie nun wohl die Güte, mir so viel Scheffel zum Marktpreise zu verkaufen als ich das Jahr hindurch für meine Familie brauche? 15 Scheffel. — Pächter: Hören Sie, ich verkaufe ungern in so kleinen Posten. Indes Ihnen zu Liebe will ich eine Ausnahme machen. Der Preis pro Scheffel ist 3 Thlr.; 15 Scheffel machen 45 Thlr. — Schulmeister (legt das „baar Geld, das gelacht hat,“ die erhaltenen 20 Thlr., auf den Tisch, legt noch 25 Thlr. hinzu — als Zulage — und seufzt halbblau): 25 Thlr.! der sechste Theil meines Gesamteinkommens! Abgelöst für immer! — Pächter: Wenn Sie mehr brauchen! — Schulmeister: Das will ich nicht wünschen. Denn sonst müßt' ich mich selbst aufessen. Was soll das werden, wenn der Scheffel wieder einmal 4 Thlr. kostet? — Pächter: Dann zahlen Sie 4 Thlr. Meinen Schaden können Sie doch nicht verlangen! — Schulmeister: Nein! Aber den Schaden eines armen Schulmeisters sollte man billiger Weise auch nicht verlangen. Gott befohlen! Pacht auch anderwärts; wen's juckt, der kratze sich!

Leipziger Börse am 14. Juni.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------|---------------------------------|-------|----------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler | 106 ¹ / ₂ | — | Sächs.-Baiersche . . | 91 ⁵ / ₈ | — |
| Berlin-Anhalt. La. A. | 135 | 134 | Sächs.-Schlesische . | 103 ¹ / ₈ | 102 ⁷ / ₈ |
| do. La. B. | — | — | Thüringische | 111 ¹ / ₂ | 111 |
| Berlin-Stettiner . . . | — | 153 | Preuss. Bank-Anth.. | — | — |
| Cöln-Mindener . . . | — | — | Oesterr. Bank-Noten | 94 ⁷ / ₈ | 94 ⁵ / ₈ |
| Fr.-Wilh.-Nordb. . . | — | 56 | Anh.-Dessauer Lan- | — | — |
| Leipzig-Dresdner . . | 214 | 213 | desbank. La. A. . . | — | 167 ³ / ₄ |
| Löbau-Zittauer . . . | 35 | 34 | do. La. B. | — | 158 |
| Magdebg.-Leipziger. | 314 | — | Braunsch. Bank . . | 115 ³ / ₄ | 115 ¹ / ₄ |

Leipziger Producten-Börse am 14. Juni.

Getreide seit Sonnabend ganz unverändert.
 Rüböl. Loco-Del wird auf 9³/₄ ₤ gehalten, Lieferung Septbr. Octbr. 10¹/₄ ₤ bei geringem Umsatz.
 Delsaaten. In neuer Saat ist noch kein Geschäft gemacht; man verlangt für neue Rapsaat 65 ₤, ein Preis, der noch nicht bewilligt wurde.
 Spiritus bei schwachen Geschäften 34—34¹/₂ ₤ zum Bedarf bezahlt.

Grabplatten

von Marmor und Sandstein in der bisherigen billigen und soliden Arbeit empfiehlt Franz Scheffler, Dresdner Straße Herrn Richter's Zimmerplatz, Eingang zwischen Nr. 25 und 26.

Möbels werden gut und billig polirt und lackirt in und außer dem Hause. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 8, Restauration zur goldenen Kugel.

Das Weißwaaren- und Stickerei-Geschäft

von **C. Parpalioni in Leipzig,**

Markt, Kaufhalle,

empfehle das Neueste in Gardinenstoffen, brochirt und gestickt, Chemisettes, Kragen, Aermel, Negligehauben, Spitzenücher und Mantillen, so wie alle Arten Stickereien zu billigen Preisen.

Echte französische gedruckte Jaconnets, die Elle à 5 Ngr.

Eine Partie elegante seidene Regenschirme (groß für 2 Personen), mit Fischbeinstangen und echten Palmreisbäumen, sollen, um damit etwas zu räumen, à Stück 3 ₤ 10 ₭, so wie etwas kleinere derselben Qualität, à Stück 2 ₤ 25 ₭, geringere seidene von 2 ₤ 10 ₭ an, verkauft werden, so wie baumwollene Regenschirme von 17¹/₂ ₭ an, in der Schirmfabrik von G. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Facons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.**

Hauben werden gewaschen

Nicolaisstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Das Commissions-Lager

fertiger Handlungsbücher

von **J. O. König & Ehardt in Hannover**

bei **Bruno Zuckschwerdt,**

Petersstraße Nr. 1,

empfehle den Herren Dekonomen

landwirthschaftliche Bücher,

als: Korn-, Vieh-, Milch-, Brennerei-, Tagelöhner- und Geld-Register, Korn-, Vieh- und Geld-Journale, so wie eine große Auswahl gebundener Bücher in den verschiedensten Eintrungen.

Spizentücher und Mantillen

sind so eben wieder in großer Auswahl fertig geworden und empfehle ich dieselben, so wie mein Lager in allen Arten Stickereien, als Kragen, Chemisettes, Röcke, Unterärmel, Taschentücher, Kleider u. s. w., so wie Gardinenstoffe, Mull, Batist, Jacomet, Tüll, Spitzen u. s. w. zu billigen Preisen.

J. E. Reichsenring, Grimma'sche Straße Nr. 10.

Getreide-, Mehl- u. Salzfücke, fertige Planen und Planen-Leinwand

zu den billigsten Preisen bei **Friderici & Co., Grimma'sche Straße (Mauricianum).**

Die Weisswaaren-, Stickereien-, Tüll- und Spitzen-Handlung von **Rudolph Taenzer**,

Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte,
ist mit dem Neuesten vollständig sortirt und empfiehlt alle in dies Fach schlagende Artikel zu billigsten Preisen.

Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke

in jeder beliebigen Größe, welche sich durch solide und dauerhafte Bauart auszeichnen, mit der neuesten Construction versehen, gegen Einbruch vollständig sicher und durch eine abgehaltene große Feuerprobe genügend bewährt, empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise

Carl Kestner, Schlossermeister in Leipzig,
Sallesches Gäßchen Nr. 2.

Eiserne feuerfeste Geld- und Bücherschränke

in dem Preise von 80—500 Thlr., nach der neuesten Construction, stehen bei Unterzeichnetem zur gefälligen Ansicht bereit. Auch werden auf Verlangen zu noch größerer Sicherheit dreifache Umfassungswände und doppelte Füllung angefertigt. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anfertigen von Sicherheitschloßern zu Comptoir- und Haushüren, und verspreche dabei die solideste und billigste Bedienung.

J. G. Schirmer, Schlossermeister, Querstraße Nr. 29.

Damenkleiderstoffe

recht billig, und vorzugsweise eine Partie französischer Taconnets unter herabgesetzten Preisen, verkauft

Paul Bellavène, Zeiger Straße Nr. 4.



Fernrohre von 3—20 ϕ , Perspective von 1 1/2 bis 6 ϕ , Operngläser von 2—12 ϕ , Lorgnetten von 20 ϕ —6 ϕ , Brillen, darunter Reitbrillen mit Stahl-, Silber- und Goldfassungen, Loupen in den verschiedensten Formen und Größen von 10 ϕ —4 ϕ , alle Arten Waagen, Pressen etc. empfiehlt

Th. Teichmann, Mechaniker und Optiker,
Barfußpfortchen Nr. 24.

Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder in Bielefelder und schlesischen Leinen, weißen und bunten Shirtings, in jeder Größe passend, empfiehlt in größter Auswahl

W. Kretschmar,
Salzgäßchen Nr. 8, der Börse vis à vis.

Feinste Pariser Herrenhüte

in grosser Auswahl und elegante leichte

Reisemützen

empfehlst billigst

Pietro S. Sala, Grimm. Strasse Nr. 8.

Getreide- und Mehl-Säcke,

so wie auch rohe Leinwand zu

Kaps- und Wagen-Planen

empfehlen in verschiedenen sehr billigen Preisen

Friedrich & Lincke,

Petersstraße Nr. 42.

Portemonnaies, Brieffaschen, Notizbücher, Säfel-, Damen-, Cigarren- und Zahnstocher-Etuis u. s. w. empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Str. Nr. 31.

Verkauf.

Beste Herrnhuter Talgseife, weiße der Stein 3 1/6 ϕ , das Pfund 44 λ , schwarze der Stein 1 5/6 ϕ , das Pfund 28 λ , empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare

Carl Wilh. Heyne,
am Königsplatz.

Gute Waschseife,

der Stein (22 ϕ) für 1 Thlr. 5 Ngr., der 1/2 Stein (11 ϕ) für 17 1/2 Ngr., so wie noch mehrere andere Sorten Waschseifen empfehlen

Lucke & Comp., Thomassgäßchen Nr. 10.

Fliegenpapier (für Menschen unschädlich), Fliegenleim, Fliegenwasser, Wanzen- und Mottenspiritus von bekannter Güte empfiehlt in allen Quantitäten billigst

Richard Hoffmann, Dreßner Straße, im Einhorn.

Zur Beachtung.

100 Etnr. abgelagerte und gekönte Talgseife sind zu verkaufen in der concessioirten Seifenfabrik von

Seinr. Trautmann,
Reudnitz, kurze Gasse Nr. 121.

Eine Partie

rohe Kuh- und Ochsenhäute

lagern zum Verkauf bei

G. F. Starke.

Gasthofsverkauf.

Veränderungshalber soll ein in einer bedeutenden Fabrikstadt Sachsens im schönsten Theile des Ortes gelegener, höchst frequenter Gasthof mit Tanzsaal, guten Stallungen und großem Concertgarten, worinnen ein schöner Kegelschub mit massivem Regelhaus befindlich, versehen, nebst vollständigem Inventar, darunter ein ausgezeichnetes Billard, unter für den Käufer sehr vortheilhaften Bedingungen, insbesondere geringer Anzahlung baldmöglichst verkauft werden.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Zuschriften poste restante Glauchau unter der Chiffre xxx. franco einzusenden.

Ritterguts-Verkauf.

Drei kleinere Rittergüter im Preise von 30,000 bis 50,000 Thlr. und zwei größere von 110,000 und 120,000 Thlr., einige mit Holzbeständen, sämmtlich im Königreich Sachsen und in guter Lage, sind durch Vermittelung des Unterzeichneten zu verkaufen.

Stadtvorwerk zum schwarzen Ros in Leipzig.

C. Beyer, Oekonomie-Commissair.

Zu verkaufen ist ein in der innern Vorstadt, ganz in der Nähe der L.-D. Eisenbahn gelegenes, neugebautes Wohnhaus mit Garten durch G.-Dir. Adv. Siz, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten und Bauplatz in Reudnitz. Forderung 3500 Thaler, worauf vor der Hand nur 500 Thaler Anzahlung verlangt werden. Näheres durch

Adv. **Schwerdfeger**, Hainstraße Nr. 30.

Verkauf eines Lohnfuhrwerkgeschäfts,

welches sich guter Kundschaft erfreut, mit Inbegriff zweier Leichenkutschen. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 2 bei Hrn. Krobitzsch.



Flügel- u. Pianoforteverkauf. Mehrere neue, ausgezeichnet gute Stuf Flügel, so wie ein wenig gespielte aus der Fabrik der Herren Schambach & Werhant, u. eine große Anzahl neuer und gebrauchter Fortepianos mit engl. u. deutscher Mechanik sind sofort unter vortheilhaften Bedingungen u. mehrjähriger Garantie billig zu verkaufen i. Pianof.-Geschäft v. Hayne, Petersstr. 13.

Zu verkaufen sind zu billigem Preis und unter mehrjähriger Garantie ein großer, 6 3/4 octav. Flügel und ein tafelförmiges Pianoforte Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein Octav., aufrecht stehendes Mahagoni-Planoforte Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Treppe.

Zu verkaufen sind sehr billig einige solid und modern gearbeitete Divans und Ottomanen Petersstraße 38, im Hofe 3 Tr.

Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus stehen ein neuer Flügelkasten und ein Pianofortekasten zum Verkauf.

Möbel-Verkauf.

Verschiedene gebrauchte Möbel sind billig zu verkaufen und anzusehen in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr Frankfurter Straße Nr. 57, 2 Treppen im Hintergebäude.

Zu verkaufen ist billig ein Divan Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Ein Meisterstück, Secretair in Mahagoni mit Lesepult, steht billig zu verkaufen beim Tischlermstr. Zimmermann, Eisenbahnstraße Nr. 2a im Hofe.

Ein hübscher Kirschbaum-Divan und ein Kissen-Sopha sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen sind eine gut gehende silberne Repetiruhr und eine goldene Damenuhr Johannisgasse Nr. 38 parterre.

Zu verkaufen sind 2 Sophas, 1 Waschblase, 1 Wagenwinde, 1 Kleiderschrank, 1 Hausstand, alte Burg Nr. 4.

Zu verkaufen stehen, gut gehalten, 3 Divans, 2 Sophas, Stühle, Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Schänkschrank, 1 weißer Eckschrank, 2 Bettcommoden, Tische, 1 Secretair, Schreibpulte, Nachstühle, 1 Ausziehtisch, 1 Großvaterstuhl, 1 Standbüchse, Kofshaare etc. Brühl Nr. 11.

Reudnitz, Grenzgasse am Dresdner Thore 1stes Haus sind eine starke eiserne Pressmaschine, ein neuer Mehlkasten und ein eiserner mittelgroßer Waagebalken zu verkaufen.

Billig zu verkaufen ist ein lederner Reisekoffer große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Ein großer Pfosten-Bactrog mit Zubehör ist zu verkaufen Münzgasse Nr. 10.

Verhältnisse halber sind zwei Gebett gut gehaltene Betten zu verkaufen Goldhahngäßchen Nr. 7.

Eine Marktbude nebst 1 Dgd. Hirsch, für Victualienhändler passend, stehen sofort billig zu verkaufen Brühl Nr. 25 parterre.

Zu verkaufen ist ein Turngerüst mit Ringen Reudnitzer Anbau am Thonberge, Wendler's Haus.

70,000 Stück Raubkarden sind billigst zu verkaufen bei **J. S. Quellmalz**, Brühl, schwarzer Bod.

Ein ganz feines Kutsch-Kummetgeschirr mit Neusilberbeschläge ist zu verkaufen und zu besichtigen Windmühlenstraße Nr. 47 beim Sattlermeister Herrn Carl Becker.

Wagenverkauf.

Zwei gebrauchte, moderne, halbverdeckte Kutschwagen stehen zum Verkauf bei **Fried. Wolff** in Schleuditz.

Wagenverkauf.

Zu verkaufen stehen mehrere neue und gebrauchte Wagen bei **J. S. Hoppe**, Königsplatz Nr. 9.

Wagenverkauf.

Mehrere schon gebrauchte Wagen, noch in ganz gutem Zustande, sind zu verkaufen im Kutprinze bei **Ferd. Mödler**.

Ein Cabriolet,

zweispännig zu fahren, mit höchst eleganten versilberten reichen Geschirren, steht zu verkaufen Petersstraße, in den 3 Rosen.

Wagen-Verkauf.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, halbbedeckter zweispänniger Druckfedernwagen steht zum Verkauf Dresdner Str. Nr. 42 beim Hausmann.

Zu verkaufen steht ein ganz modern gebauter, früher fürstl. Wagen mit Mahagoni-Jalousien Nicolaisstraße Nr. 13, beim Sattlermstr. **Wipisch**.

Zu verkaufen sind 3 Kutschwagen, 2 zweispännige und 1 einspänniger. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, 1. Etage.

300 Stück fette Hammel (Kernmast)

stehen auf dem Rittergute **Blendorf** bei **Mersburg** zum sofortigen Verkauf.

Ein **Reitpferd**, Goldsuchstute, siebenjährig, Brandenburger Race, ist zu verkaufen. Näheres in der belgischen Ziegelbrennerei in **Lindenau** zu erfragen.

Ein **Papageibauer** ist billig zu verkaufen bei **Gustav Liebner**, Halle'sche Straße Nr. 3.

Ein **schönes Pfauenpaar**, 3 Jahre alt, ist sehr billig zu verkaufen und zu erfragen **Brühl Nr. 47**, im Gewölbe.

Gummibäume,

so wie eine Auswahl blühender Pflanzen, empfiehlt **S. A. Nobland**, Blumengewölbe **Auerbach's Hof Nr. 65**.

Cigarren-Verkauf.

Feine alte echte **Cuba**, 1000 Stück 10 fl , 100 Stück 1 fl , feine **Columbia** Nr. 1, 1000 Stück 10 fl , 100 Stück 1 fl , desgl. **do.** Nr. 2, 1000 Stück 9 fl , 100 Stück 28 fl , empfiehlt nebst vielen andern Sorten **Carl Wilh. Seyne** am Königsplatz.

Varinas-Canaster

ist wohl der feinste Pfeifentabak, jedoch allein geraucht, trocknet er und kann dadurch der Gesundheit schädlich werden. Durch Mischung mit **Portorico** wird nicht nur diese mögliche Folge beseitigt, sondern es wird damit auch dessen Geschmack verbessert. Ich habe nun eine solche Mischung von feinen leichten Qualitäten fabricirt und verkaufe sie à 8, 12, 15 und 20 fl pr. bayrisch Pfund, welches 20% schwerer als das preussische Pfund ist, unter der Etiquette:

Varinas & Portorico in Melange

von

Johs. Demler's Sohn Gottlieb.

Nürnberg.

Niederlage und Verkauf zu den Fabrikpreisen befindet sich bei Herrn **Bruno Zuckschwerdt**, Leipzig, Petersstraße Nr. 1.

Lager der Schnupftabake von Gebr. **Bernard** in **Offenbach** und **Lotzbeck & Co.** in **Augsburg**, desgleichen echten **Robillard**, **Etranger**, **Tabac de la Ferme** und **Rapé de la Civette** bei **Friedrich Schuchard**, Markt Nr. 16.

Blätter-Tabak.

Eine Partie gut fermentirter thüringer **Blätter-Tabak**, welcher sich zu **Cigarren**: Einlage gut eignet, liegt billig zum Verkauf bei **C. S. Sandig** in Leipzig.

Ein gut assortirtes

Cigarrenlager

von vorzüglich schönen Qualitäten in gelagerter Waare und von allen Preisen bei **A. E. v. d. Planitz**,

Grimma'sche Straße, Café français schrägüber.

Schnupftabake von Gebr. **Bernard**, **Lotzbeck & Co.**, **Grand Cardinal** von **F. Foveaux**, **Holländer sinisimo**, dito gelb fein, dito grob rapirt, von Gebr. **Bolognaro Crevenna**, **Tabac de France**, **Tabac à la Robillard**, russischen Schnupftabak bei

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße, Café français schrägüber.

Alten Varinas, **Portorico**, **Petit-Portorico** in Rollen à 8 fl pr. B, echt russischen und türkischen **Tabak**, **holl. Vaquet-Tabake** zu 10, 12, 20, 30 und 45 fl pr. B, so wie feine echte grüne und schwarze **Thee's** bei

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße, Café français schrägüber.

Sehr gute abgelagerte Cigarren

von 3 1/2 f bis 40 f im Ganzen und Einzelnen, so wie ff. Por-
torico- und Batavia-Canafter empfiehlt Carl Flemming, Brühl 47.

Pastilles von Bad Rippoldsau.

Diese rühmlichst bewährten Pastilles mit doppelkohlen-saurem
Natron von Rippoldsau sind als ein vortreffliches Mittel bei Ver-
dauungs- und Magenbeschwerden, bei Hämorrhoidal- und Sichts-
Nieren-, Harn- und Gries-Leiden, Bleich- und Selbstucht ic. ic.
in etikettirten Schachteln à 4 Loth mit Verbrauchsanweisung zu
28 Kr. (8 Ngr.) nur allein zu haben bei

Theodor Pätzmann, Centralhalle,
alleiniges Dépôt der Pastilles de Rippoldsau.

Natürliche Mineralbrunnen.

Mehrere Tage gänzlich vergriffene:

**Marienbader Kreuzbrunnen,
Riffinger Kalcocyn,
Selterwasser,
Schlesier Ober-Salzbrunn,
Spaa Pouhon,**

erhielt ich heute wieder direct von den Quellen in halben
und ganzen Krügen und empfehle sie, so wie die übrigen
Mineralbrunnen nur in frischesten Füllungen zu
billigen Preisen.

Leipzig, den 9. Juni 1853.

**Mineralwasser-Handlung von
Samuel Ritter,**
Petersstraße im großen Meier.

1846^{er} Rheinwein.

die Flasche à 10 K , den Eimer 22 K , f. Medoc à 10 K ,
den Eimer 22 K , empfiehlt die Weinhandlung von
J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

Essig-Verkauf.

Starken Weinessig à Kanne 16 S , einfachen 6 S , in Gebinden
billiger, empfiehlt **C. A. Schierlich**,
Destillateur und Weinessig-Fabrikant, Querstraße Nr. 29.

Rum, ganz alte ff. Waare, à Flasche 10 Ngr.,
feine doppelte Brantweine à Kanne 5 und
6 Ngr. kleine Fleischergasse Nr. 18.

Berliner Dampf-Chocolade.

Feinste Doppel-Vanille à 20 K , feine Vanille Nr. 2 à 15 K ,
feine Gewürz-Chocolade Nr. 1 à 12 K , Nr. 3 à 10 K , Nr. 5
à 7 1/2 K . Diese Preise verstehen sich für richtige 32 Loth pr. K
zu 5 und 10 Tafeln. **G. F. Märklin** am Markt.

Neue Matjes-Häringe pr. Stück 1 Ngr., ff. mar.
Häringe, saure Gurken, Pfeffergurken, Preiselbeeren, gebackene
Pflaumen und echten Weinessig empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

**Gothaer Cervelat, Roth, Jungentwurf und Knack-
würste**, f. Schinken, frisches Pökel-Schweinefleisch
und frisch gekochten Schinken empfiehlt **W. Doetsch**,
Gewölbe: Hainstraße Nr. 7, dem goldnen Hahn gegenüber.

Gute saure Gurken sind während der Markttage der alten
Waage geradeüber zu haben.

Kleinzschöcher'sches Jungbier

heute so wie alle Mittwoch von früh 6 Uhr an, die Kanne 7 S ,
zu jeder Zeit abgestoßenes die Kanne 8 S , Burgstraße Nr. 21.

Jungbier-Verkauf.

Heute und alle Mittwoch von 9 Uhr an, à Kanne 7 S , zu jeder
Zeit abgestoßenes, à Kanne 8 S , große Fleischergasse,
Bärman's Hof.

Der **Milchgarten** im **Büttner'schen Gute** ist wieder
eröffnet.

Alle Arten Kleidungsstücke, Wäsche und Schuhwerk werden zu
den bestmöglichen Preisen gekauft
Reichstraße im Gewölbe Nr. 37, oder Burgstraße,
neuer weißer Adler Nr. 12, 5. Etage.

Ein gutes Pianoforte wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet
man Schützenstraße Nr. 25, 3 Treppen links abzugeben.

Ist ein Grüz- oder Victualienhändler gefunden, sein Geschäft
in guter Lage der Stadt an einen reellen zahlungsfähigen Mann
zu verkaufen, so beliebe er seine Adresse unter C. B. poste restante
Leipzig franco niederzulegen.

Sollte Jemand einen noch sehr guten, schönen Ladentisch zu
verkaufen haben, so wie auch noch andere Gegenstände, welche sich
für ein Conditoren-Ladengeschäft eignen, so bemühe man sich gefäl-
ligst Mittelstraße Nr. 3a parterre links.

Eine höchstens 4—5 Monate alte **Hudelhündin** echter Race
wird zu kaufen gesucht Bohls, Möckern'sche Straße Nr. 68 B.

Gesucht werden 1200 K gegen Cession erster Hypothek an einem
Hausgrundstücke von 4 Procent von
Dr. Heinrich Aug. Kori sen.

Auszuleihen

hat gegen Mündelsicherheit Stiftungsgelder von jedem beliebigen
Betrage
Advocat Hermann Simon,
Ritterstraße Nr. 14.

Wer Unterricht in der spanischen Sprache ertheilen kann, wird
gebeten sich Querstraße Nr. 25, 2 Treppen zu melden.

Ein paar kinderlose Leute wünschen ein nicht zu kleines Kind in
Ziehe zu nehmen. Näheres Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 170,
2 Treppen.

Ein in der Nähe Leipzigs gelegenes Rittergut sucht Abnehmer
für eine bedeutende, täglich zu liefernde Menge Milch, und wollen
darauf reflectirende Händler ihre Adressen in der Expedition d. Bl.
niederlegen.

Für Handlungsdiener, Dekonomie-Verwalter, Landwirthschafts-
terinnen u. s. w. sind Stellen nachzuweisen.

Franco Anerbietungen sind einzureichen Agentur-Comptoir, kleine
Fleischergasse Nr. 16 parterre in Leipzig.

Auf dem Rittergute **Seegeritz** bei Leipzig wird zum sofortigen
Antritt ein Verwalter gesucht. Nur persönliche Anmeldungen werden
berücksichtigt.

Gesucht werden auf Rittergüter im Sächsischen zum
sofortigen Antritt ein Geschirr-Bogt und ein Aker-Bogt, beide
müssen schon als Solche gedient haben und mit guten Attesten
belegen können.

Näheres bei **J. G. Otto**, Moritzstraße Nr. 10, 1. Etage
(unweit der katholischen Kirche).

Gesucht werden einige nicht zu kleine Bursche zur Arbeit, am
liebsten vom Lande, in der Knopfabrik von **H. D. Praetorius**
in Reudnitz.

Gesucht wird zum 1. Juli ein kräftiger Bursche. Zu erfragen
Pachhofgasse Nr. 6, im Hofe links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentlicher Laufbursche
auf Jahrlohn Reichel's Garten, Vordergebäude links parterre.

Gesucht

wird sogleich oder zum 1. Juli ein ordentlicher, fleißiger Oberkellner
Nicolaisstraße Nr. 41.

Junge Mädchen, die im Weisnähen geübt sind, finden dauernde
Beschäftigung Preußergäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht werden einige tüchtige Arbeiterinnen und ein kräftiger
Laufbursche bei

Fr. Jung & Co.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine Köchin, welche auch
etwas nähen kann und längere Zeit bei einer Herrschaft mit gutem
Betragen gedient hat. Zu melden Sommerwohnung in Seibterg,
Ecke der Schmiedegasse, mit Buch.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht. Nur Solche, welche gute Atteste haben, können sich melden Dresden Straße Nr. 63 bei **L. Knauer**.

Gesucht werden zum 1. Juli eine **Jungfer**, desgl. ein **Stubenmädchen** u. eine **Köchin**, gr. Windmühlenstr. 1B, 2. Hof p.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und in die Wirthschaft, sogleich oder zum 1. Juli, blaue Mäße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das auch etwas nähen und platten kann. Zu erfragen Löhr's Platz Nr. 5 beim Gärtner.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Mädchen, welches gut in der Küche bewandert ist und gute Zeugnisse hat, große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. Juli 1853 Hainstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein freundliches Kindermädchen mit guten Attesten, nicht zu jung. Zu erfragen auf dem Raschmarke im Porzellangewölbe.

Gesucht wird für eine einzelne Dame ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, welches auch gut nähen und platten kann. Doch nur Solche mögen sich melden, die gute Atteste aufzuweisen haben, Petersstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein arbeitsames Dienstmädchen zu jeder häuslichen Arbeit und zur Wartung von Kindern. Unter Beibringung guter Zeugnisse zu melden Tauchaer Straße Nr. 10 b, letzte Thüre, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dresden Straße Nr. 60 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Burgstraße Nr. 17.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen große Windmühlenstraße Nr. 5 parterre, im weißen Hirsch.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder, welches nähen und stricken kann, Friedrichstraße Nr. 1.

Ein kräftiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches sich Kindern, so wie aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann zum 1. Juli einen Dienst erhalten Nicolaisstr. 25, 1 Tr.

Ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, wird zum 1. Juli zu häuslicher Arbeit gesucht am bairischen Plage Nr. 2 b parterre.

Ein Mädchen, mit ganz guten Zeugnissen versehen, das gut nähen und platten kann, und längere Zeit an einem Orte gedient hat, wird sogleich oder zum 1. Juli gesucht.

Serberstraße Nr. 65, Treppe B erste Etage.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen gesucht kleine Burggasse, Stadt Altenburg, 3 Treppen.

Ein verständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zur Wartung eines kleinen Kindes zum 1. Juli gesucht Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Ein bestens empfohlener junger Commis sucht zu seiner weiteren Ausbildung einen Comptoir-Posten. Derselbe ist gern geneigt, im Falle es verlangt wird, einige Zeit als Volontair zu arbeiten.

Näheres theilt bereitwilligst mit Heinrich Louis Lehmann, Börsenschliesser, Petersstrasse Nr. 41, Hohmann's Hof.

Für einen Knaben, welcher hier guten Schulunterricht erhalten, zu Ostern d. J. confirmirt wurde, und die Handlung zu erlernen wünscht, wird unter billigen Bedingungen ein Lehrherr gesucht. Auf gefällige Nachfragen Näheres Poststraße Nr. 12, 4 Tr. links.

Ein junger kräftiger Mensch, der als Markthelfer arbeitete, sucht Stelle. J. Knäfel, große Windmühlenstraße 1 B.

Ein Bursche vom Lande, 14 1/2 Jahre alt, welcher noch im Dienst ist, sucht sofort oder zum 1. Juli einen Dienst als Laufbursche oder zur häuslichen Arbeit.

Das Nähere Schuhmachersgäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein junger Mensch, der bei seinem jetzigen Principal mit der Buchführung und Correspondenz beschäftigt, so wie mit juristischen Arbeiten vertraut ist, sucht in einer Expedition oder irgend einem Geschäft eine Stelle als Expedient, und bittet hierauf Reflectirende, ihre Adresse unter O. H 8 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein hübscher Bursche, der gut rechnen und schreiben kann, sucht Dienst als Schreiber. Reichstraße Nr. 9 bei **F. Möbius**.

Gesuch. Eine praktisch gebildete Wirthschafterin von gefesteten Jahren sucht zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft eine Stelle in der Stadt oder auf dem Lande; sie würde auch die Erziehung mütterlicher Kinder, so wie die Pflege eines ältern Herrn oder einer Dame übernehmen. Weiteres ist so gütig mitzutheilen Madame Hilscher, Dresden Straße Nr. 56, 3 Treppen.

Gesucht wird von einer zuverlässigen Person, welche eine alte kranke Dame vier Jahre gepflegt hat, eine andere gleiche Stelle. Geehrte Herrschaften werden das Nähere erfahren in dem Klempnergeschäft Katharinenstraße Nr. 5.

Eine Wittve in Grimma, welche mit Hilfe ihrer Schwägerin sowohl starke als feine Wäsche jeder Art gut und sauber behandelt und bleicht, sucht auf diesem Wege einen nothwendig erweiterten Erwerbssweig für sich und ihre Familie. Geehrte Hausfrauen und Damen, welche nähere Auskunft wünschen, mögen sich in den Nachmittagsstunden gefälligst zu mir bemühen.

Große Funkenburg über der Restauration.

Florentine Parisch.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. k. M. einen Dienst als Jungemagd oder bei einer anständigen Herrschaft für häusliche Arbeit. Zu erfragen Poststr. Nr. 13.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine Person in gefesteten Jahren sucht einen Dienst, wo möglich wo sie der Wirthschaft allein vorstehen kann, da sie als solche conditionirte. Zu erfragen Poststraße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Ein in gefesteten Jahren stehendes gebildetes Mädchen, welches schon einer hohen Frau über 6 Jahre diente und gute Zeugnisse hat, auch jetzt noch eine Wirthschaft allein führt, sucht wieder eine dergleichen Stelle als Wirthschafterin oder Jungemagd; es ist auch geneigt, mit auf Reisen zu gehen, Katharinenstraße Nr. 7.

Ein solides Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße, goldne Sonne, beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Juli einen Dienst.

Näheres Hainstraße Nr. 13, 4 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen von außerhalb, aus anständiger Familie, welches mehrere Jahre in Kurzwaaren- und Schnittgeschäften conditionirte, darüber die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht von jetzt an eine ähnliche Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt Neukirchhof Nr. 46, 1 Treppe bei Madame Döbler.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist, sucht bis zum 1. Juli als Jungemagd oder bei kinderlosen Leuten einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 35 im Gewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist und auch gute Zeugnisse beibringen kann, sucht Dienst.

Näheres Neumarkt Nr. 32, 2. Etage.

Eine anständige, gut empfohlene, an Thätigkeit und Einfachheit gewöhnte, in besten Jahren stehende Wittve sucht wieder eine Stelle als Wirthschafterin bei einer Dame oder einem ältern Herrn oder in einer anständigen bürgerlichen Familie. Es wird nicht hoher Gehalt, sondern mehr eine humane Behandlung gewünscht.

Werthe Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 44, 2 Treppen abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juli einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Näheres Neumarkt, Auerbach's Hof im Fleischwaarengeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 10, im Hofe 4 Treppen.

Ein anständiges, solides Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht und deshalb, so wie im Uebrigen von seiner jetzigen Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. Juli einen andern Dienst. Näheres Säch.-Baier. Bahnhof beim Portier.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst als Jungemagd oder zur häuslichen Arbeit, gleich oder zum 1. Juli. Zu erfragen bei Wittwe Meißner, Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 1 Treppe.

Eine Gouvernante, eine erfahrene Landwirthin und ein zuverlässiger Vogt, alle sehr belobend empfohlen, suchen zu Johannis Conditionen. (Nachweis kostenfrei.) **Julius Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1 B.

Zwei Mädchen; eins für die Küche, das andere für häusliche Arbeit, suchen sogleich oder zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen alte Burg Nr. 7, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum Ersten einen Dienst.

Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 4 parterre.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. Juli einen passenden Dienst bei ein paar Kindern. Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, das in der Küche und in häuslichen Arbeiten nicht uneifrig ist, sucht bis 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Kupfergäßchen, im Dresdner Hof bei Herrn Tapeszierer Raub.

Zwei solide Mädchen suchen unter bescheidenen Ansprüchen Stellen; eins als Jungemagd oder Ladenmädchen, und eins für Alles, wo möglich bei ein paar einzelnen Leuten. Zu erfragen blaue Mütze Nr. 13 in der Glacé-Handschuhfabrik.

Ein empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zum 1. Juli ein anderes Unterkommen für Küche oder Jungemagd. Näheres Inselstraße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst. Zu erfragen Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Logisgesuch. Von ein paar stillen, pünktlich zahlenden Eheleuten wird zu Michaelis ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör gesucht. Adressen bittet man abzugeben Neukirchhof Nr. 5 parterre.

Zu miethen gesucht wird für Michaelis l. J. von einer ruhigen und pünktlich zahlenden Familie in einer der Vorstädte ein mittleres Logis von mindestens 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 60—100 Thln.

Diesfallsige Anerbietungen beliebe man in der Papierhandlung des Herrn Ferd. Flinsch niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Michaelis ab von einem Beamten hier eine Familienwohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, im Preise von ca. 120 \mathcal{F} , und wird gebeten, bezügliche Adressen in der Eisenhandlung d. Hrn. E. S. F. Engelhardt, Koch's Hof, baldigst abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von wenigstens 5 Wohnzimmern in den Hauptstraßen der Stadt oder in der innern Vorstadt, im Preise von ungefähr 200 Thln. Adressen sind unter H. 5 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Beamter sucht zum 1. Juli ein Familienlogis im Preise von 50—70 \mathcal{F} in der Stadt oder inneren Vorstadt. Adressen sind abzugeben unter R. S. T. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 60—120 \mathcal{F} in dem Grimma'schen oder Petersviertel, von einem Beamten. Adressen bittet man in der Nicolaisstraße Nr. 43 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird ein Comptoir oder zwei sich dazu eignende Zimmer, parterre oder in erster Etage, in einer frequenten Straße der inneren Stadt. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes sub F. G. niederzulegen.

Verhältnisse halber wird bis Johannis noch gesucht ein Logis von ein paar Stuben nebst Kammern, zu einem gewerblichen Geschäft geeignet, in einem hellen Hofe, parterre oder eine Treppe hoch. Adressen bittet man abzugeben im Café Leipzig, Schützenstraße Nr. 12.

Ein Beamter sucht zu Michaelis d. J. ein Logis, aus 3 bis 4 heizbaren Zimmern u. bestehend, in der Grimma'schen Vorstadt — innere oder äußere — und bittet, Adressen bei dem Mützenfabrikanten Herrn Weise, Grimm. Straße Nr. 10 gütigst niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von 2 Stuben, Küche und Zubehör. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Labes, Gerberstraße.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein Stübchen mit Bett und separatem Eingang. Adressen bittet man niederzulegen Dresdner Straße, goldnes Einhorn, im Hofe rechts 2 Treppen.

Gesucht: 2 Stuben und 1 Kammer mit Gartenansicht. Adressen: Universitätsstraße Nr. 2, 1 Treppe linker Hand.

Die **Gradnuzung** auf einem großen Arbeitsplatze vor dem Gerberthore ist billig zu verpachten und das Nähere zu erfahren Gerberstraße Nr. 26, links 2. Etage.

Logis = Vermiethung.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 Alkoven, Bodenkammern nebst einer Werkstelle und einem Garten ist von kommende Michaelis an zu vermieten durch den Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg.

Vermiethung.

Ein schön eingerichtetes Familienlogis mit allem Zubehör, in der Thomasmühle im Hofe gelegen, mit Aussicht nach der Promenade, ist von Michaelis ab für den festen Preis von 140 \mathcal{F} durch den Besitzer zu vermieten.

In dem Wolkrade'schen Hause, Erdmannstraße Nr. 1, ist die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben u., von Michaelis d. J. an zu vermieten durch

Adv. Cerutti, Administrator.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Brühl Nr. 49, und parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Baron-Logis sofort oder zum 1. Juli Kreuzstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an einen oder zwei Herren, vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Möbel (mehrfrei), Reichel's Garten, Erdmannstraße Nr. 6, 2. Etage.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten Dresdner Straße Nr. 55, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an ein solides Mädchen. Näheres Neukirchhof Nr. 27 part.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Schlafcabinet, Preis 48 Thlr. jährlich, Neukirchhof Nr. 12—13, Quergebäude 2 Treppen. **W. Claus.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, 2 Treppen hoch, zu zwei Schlafstellen für solide Herren gr. Fleischergasse, Stadt Gotha, bei **Ch. Thiede.**

Zu vermieten ist eine freundlichst möblierte Stube, mit oder ohne Kammer, an einen oder zwei Herren, Dresdner Straße, Ecke der Leipziger Gasse Nr. 109, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit freier schöner Aussicht, Hauschlüssel u. Lauchaer Str. Nr. 10B, letzter Eingang 3. Tr.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafzimmer mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren von der Handlung Lurgenstein's Garten Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist den 1. Juli eine gut möblierte Stube mit Kammer Nicolaisstraße Nr. 15, 4 Treppen hoch (nicht Dachlogis).

Zu vermieten ist eine freundliche, gut möblierte Stube mit Alkoven vorn heraus Neumarkt Nr. 32, 4 Treppen.

Eine Stube nebst Alkoven mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten Brühl Nr. 52, 3 Treppen.

Neukirchhof Nr. 11, 2. Etage, ist sofort oder zu Johannis eine freundliche Wohnstube nebst Schlafbehältniß, gut möbliert, an einen oder zwei Herren billig zu vermieten.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Zweite Beilage zu Nr. 166.)

15. Juni 1853.

Zu vermieten ist ein Garçon-Logis nebst Schlafcabinet Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Münzgasse Nr. 19, 3. Etage ist eine gut möblirte, sehr freundliche Stube nebst Schlafstube billig zu vermieten.

Zu beziehen ist zum 1. Juli eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafkammer, mit Bett 30 Thlr., ohne Bett 24 Thlr., auch kann dieselbe auf Verlangen sogleich bezogen werden, Dessauer Hof, im Hofe links 1 Treppe bei Schöttge.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen ledigen Herrn Frankfurter Straße Nr. 11 im Gartengebäude 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 48, im Hofe 3 Treppen.

Zwei Schlafburschen werden angenommen Eisenstraße Nr. 50, 2 Treppen vorn heraus.

Weil's Salon.

Ansichten von Nord-Amerika sind täglich von früh bis Abends zu sehen. Entrée 2 1/2 $\%$. Kinder 1 $\%$.

Extrafahrt nach Kösen.

Durch vielfältige Aufforderungen veranlaßt, bin ich gesonnen Sonntag den 3. Juli eine Extrapahrt nach Kösen zu veranstalten. Da man doch dort gewiß eine der schönsten Gegenden zu sehen bekommt, so lade ich geehrte Theilnehmer hierzu ein und können von heute an Billets entgegengenommen werden bei

G. Kühne, Johannisgasse Nr. 12.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem geehrten reisenden Publicum empfehle ich mein ganz neu restaurirtes, nobel und bequem eingerichtetes Gasthaus

zu 3 goldnen Palmzweigen,

welches zunächst der sämmtlichen Eisenbahnhöfe, am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und dem sehr schönen Palaisgarten sich einer reizenden Lage erfreut, verspreche bei prompter Bedienung die schon bekannten billigen Preise fortzuführen.

Dresden. Wilhelm Heinemann, Besitzer.

Lanzunterricht. Heute Übungsstunde. Salon: Moritzstraße Nr. 2. L. Werner, Tanzlehrer.

Wiener Saal. Heute Übungsstunde. A. Eberlein.

Pariser Salon. Heute Übungsstunde. Anfang 1/2 8 Uhr. N. Wehrmann.

Morgen Donnerstag beginnen meine Tanzunterrichtsstunden. Mein Unterrichtslocal befindet sich jetzt Brühl Nr. 64, im 2. Hofe rechts 1 Treppe hoch. Um recht zahlreiche Anmeldungen bittet Herrmann Friedel, Johannisgasse Nr. 10.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 15. Juni

CONCERT von C. Fölck.

Das Nähere bezeichnen die Programme. Anfang 7 Uhr.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Concert, wobei mit gutem Kaffee und Kaffeekuchen, Stachelbeer- und Propheten-Kuchen und anderen diversen warmen und kalten Speisen ergebenst aufwarten wird

die Restauration.

NB. Das Dresdner Feldschlößchenbier ist gut.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute, so wie jede Mittwoch im Laufe dieses Sommers Cotelettes mit Zunge und Allerlei nebst noch verschiedenen warmen und kalten Speisen.

Beefsteaks von reiner Lende, Eierkuchen und alle übrigen Eierspeisen, ferner Lieblingspeisen wie es die Jahreszeit mit sich bringt sind täglich zu haben, ebenso ist für gute Getränke immer Sorge getragen und namentlich ist das bayerische Bier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg, à Löpschen 2 $\%$, so wie die Döllnitzer Gose ausgezeichnet. Auch Milch frisch von der Kuh weg ist alle Abende vorhanden. Der Garten, welcher neu hergerichtet und des Abends gut beleuchtet ist, bietet einen angenehmen Aufenthalt. Der Bedienung ist es zur besonderen Pflicht gemacht, stets schnell zu bedienen und recht aufmerksam zu sein.

Großer Kuchengarten.

Täglich frisches Gebäck, worunter Stachelbeer-kuchen. — Heute Abend Bratwurst.

Gasthof in Lindenan.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen anderen Speisen lade ich heute ergebenst ein. C. Jahn.

Heute Mittwoch

großes Militair-Concert in Stötteritz

vom Chore des ersten Jäger-Bataillons (20 Mann),

wobei Allerlei mit Cotelettes, à Portion 5 $\%$, junge Bohnen mit neuen Häringen oder Zunge, Spargel mit Cotelettes oder Schinken, Beefsteaks und Eierkuchen, Fladen, Stachelbeer-, Spritz-, Propheten- und div. Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurz, vorzügliches Schuppliner und feinstes Maitrank von Moselwein &c. Anfang 6 Uhr.

Zur Wollmesse empfiehlt die Conditorei von E. Mennersdorf, Gewandgäßchen Nr. 5, englischen Eispudding als etwas ganz Feines à Portion 2 1/2 $\%$, Eisbaisers à Stück 1 1/2 $\%$.

Mariabrunnen. Heute ladet zu Stachelbeer-, Gieß- u. a. feinen Kaffeekuchen, gutem Kaffee, feinen Weinen, ff. Bayerischem und vorzüglichem Lagerbier von G. Derbfuß, so wie zu guten warmen und kalten Speisen freundlichst ein M. Kraft.

Gosenschenke in Cutrißsch. Heute Mittwoch Allerlei mit Cotelettes u. Rindzunge. A. Heyser.

Walhalla. Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Zugleich empfehle ich mein ganz vorzügliches bayerisches Bier in geachteten Löpschen. C. Krätschmar.

Drei Sitten in Dresden.

Donnerstag den 16. Juni musikalische Gesangs-Vorträge in verschiedenen Costüms von C. Oberländer, Anfang 8 Uhr. (NB. Kinder haben keinen Zutritt.) Dabei kalte Speisen und feine Biere; es ladet ergebenst ein

J. Rudolph.

Großes Militair-Concert

im Gasthose zum Bergschlößchen zu Jannitz vor Zwenkau Sonntag den 19. Juni, gegeben von dem Musikcorps des Königl. sächs. Reiterregiments in Borna — auch in Uniform — wozu ergebenst einladet

S. Beyer.

NB. Dabei werde ich mit Cotelettes mit allerlei und großen Speckreben, so wie mit verschiedenen kalten Speisen und diversen guten Getränken aufwarten.

D. Obige.

Schleszig.

Täglich lade ich zu Cotelettes, Beefsteaks und div. Eierspeisen nebst guten Getränken freundlichst ein. Zugleich empfehle ich meinen schönen freundlichen Garten, passend zu Küstungs-schießen und ähnlichen Festlichkeiten, zur gefälligen Benützung.

J. S. Volter.

Gasthof zum Helm in Cutrisch.

Heute Mittwoch ladet zu Cotelettes mit allerlei ergebenst ein

S. Pöhne.

Bürgergarten.

Morgen Donnerstag Cotelettes mit allerlei u. s. w., wozu ergebenst einladet W. Sager. NB. Die Biere sind ff. Meine neu eingerichtete Kegelbahn empfehle ich nachträglich zur Berücksichtigung der geehrten Kegelliebhaber.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend ladet zu Speckuchen ergebenst ein der Restaurateur.

Drei Mühren.

Heute Abend Speckuchen, feines Bod- und Lagerbier. Es ladet freundlichst dazu ein

Debisch.

Insel Buen Retiro.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckuchen, wozu ergebenst einladet

M. Thieme.

Rizinger Bier.

Aus der bedeutendsten und wohlrenommirtesten Brauerei Baierns, aus der des Herrn Ehemann in Ritzingen, ist mir für hiesigen Platz ein Lager übergeben worden. Dieses Bier ist das wohl-schmeckendste und gesundeste unter Baierns Bieren und ich lade daher Jedermann zur gefälligen Prüfung und Ueberzeugung der gerühmten Güte dieses Bieres ergebenst ein.

Sörtsch, Burgstraße Nr. 21.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend große Krebse, Cotelettes und Zunge mit allerlei. Das Nürnberger Sommerbier à Töpfchen 16 S. ist vorzüglich, so wie die Döllniger Gose.

W. Koesliger.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh 1/29 Uhr Speckuchen, wozu höflichst einladet

J. S. Pöhler, Klosterstraße Nr. 3.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu Speckuchen, nebst feinem Lager- und Bitterbier ergebenst ein

C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh 1/29 Uhr ladet zum Speckuchen ergebenst ein

Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute früh von 1/29 Uhr an ladet zu Speckuchen ergebenst ein

J. C. Bezold, Petersstraße Nr. 37.

Morgen Schwanenstübchen mit Rößen, wozu ergebenst einladet

Carl Sorge.

Weißes Kopf.

Morgen früh 8 1/2 Uhr Speckuchen, wobei ein Fäßchen echtes Nürnberger Bodbier verzapft wird, wozu ergebenst einladet

Friedrich Böge, Brühl Nr. 22.

Verloren wurde am 12. d. Abends vom Barfußgäßchen bis in die kleine Fleischergasse ein Cigarren-Etui mit der Paskarte des Eigenthümers. Der Finder wolle ersteres behalten, letztere aber gefälligst pr. Stadtpost dem Betreffenden zukommen lassen.

Verloren wurde ein Kinderschuh. Abzugeben Emmittenstraße, 2. Kinderbewahranstalt, 1 Treppe.

Gestern sind von der großen Windmühlenstraße bis in die Petersstraße in den Arm 4 Stück Clarinetten-Mundstücke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben Windmühlenstraße Nr. 33 beim Hausmann gegen Belohnung abzugeben.



5 Thaler Belohnung.

Entlaufen ist am Freitag ein brauner, kurzhaariger Jagdhund, auf den Namen Rappo hörend. Brust und rechtes Vorderbein sind weiß gezeichnet. Wer ihn wiederbringt oder Auskunft geben kann, erhält obige Belohnung Inselstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Verlaufen hat sich ein Hundchen, weiß mit braunen Ohren und einem braunen Fleck, Steuerzeichen Nr. 2295. Es wird gebeten, selbiges zurückzugeben Ritterstraße Nr. 21.

Zugelaufen ist ein großer gelblicher Jagdhund. Der Eigenthümer kann denselben auf dem Rittergute Döbitz bei Taucha wieder in Empfang nehmen.

Der wohlbekannte Herr, welcher den 13. d. Mts. Abends aus Irrthum einen falschen Hut im Hotel de Pologne an sich genommen, wird gebeten, den Umtausch daselbst zu bewerkstelligen.

Ich hatte eine unendliche Freude, als ich gestern früh 9 Uhr Sie am Petersthor sah!!

Ganzen! ist das anständig, den ganzen Tag am offenen Fenster zu stehen, um sich von den vorübergehenden Herren beschauen zu lassen? Keine Beschäftigung weiter?

Mehrere Beobachter in der Nähe.

Ich wünsche Edward in Cutrisch zu sprechen um 9 Uhr den 15. Juni.

Beile. — Unter den Anfangsbuchstaben Ihres Vor- und Zunamens liegt ein Brief poste restante bereit.

Ich wünsche der Madame Genr. Meyer zu ihrem heutigen Wiegenfeste viel Glück und Freude und 100,000 Thlr. Leipzig, den 15. Juni 1853.

Louise.

Berspätet. Dem hochgeehrten Fräulein Augustchen Gün. er die herzlichsten Glückwünsche zum gestrigen Wiegenfeste. Ein stiller Verehrer.

Es gratulirt Herrn Franz Foedisch, Musikus, zu seinem Wiegenfeste. Er lebe hoch! — nur nicht höher wie 4 Treppen.

Eine Freundin.

Theurer Vater! Theure Freundschaft führten mich von Jugend auf einen schönen Lebenslauf. Theurer Vater!

HSPR. Ab. 7 U. Garten d. Tivoli v. Zeitzer T.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut, was nur hierdurch sich beehren anzugeigen

Leipzig, den 14. Juni 1853.

G. A. Wolf und Frau.

Heute schenkte uns Gott einen muntern Knaben.

Leipzig, den 14. Juni 1853.

Dr. Karl Hammer.

Thelma Hammer, geb. Lange.

Verlobungs-Anzeige.

**Marie Langenberg,
Robert Nordmann.**

Leipzig und Rittergut Treben, den 13. Juni 1853.

D a n k.

Für die vielfachen Beweise der Liebe, so wie für das Abends
dargebrachte Ständchen sagen den freundlichen Gebern und geehrten
Sängern hierdurch ihren herzlichsten Dank

Thonbergstraßenhäuser, den 13. Juni 1853.

E. Meißner und Frau.

Am 12. d. M. verlor die hiesige städtische Realschule schon
wieder einen ihrer Mitarbeiter, den ordentlichen Lehrer der
Geschichte und Geographie Herrn Dr. philos. Carl Gottlob
Kreber. Zwar gehörte derselbe nur kurze Zeit uns an, aber
durch die Vielseitigkeit und Gründlichkeit seines Wissens, durch
die Treue und Geschicklichkeit in seinem amtlichen Wirken, so wie
durch seine echt collegialische Gesinnung hat er sich ein dankbares,
ehrenvolles Andenken für alle Zeiten bei Schülern, Lehrern und
Vorgesetzten der Anstalt gesichert. Er ruhe in Frieden!!!

Leipzig, den 14. Juni 1853.

Das Lehrercollegium der städtischen Realschule.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Versammlung der Herren Actionnaire wird

Montag den 20. Juni Abends 6 Uhr in der Turnhalle

stattfinden und in derselben die

Auslosung von 10 Actien, ingleichen die Wahl von drei Vorstandsmitgliedern

an die Stelle der laut §. 17 der Statuten austretenden vorgenommen werden. Indem die Herren Actionnaire hiermit zu zahlreicher
Theilnahme eingeladen werden, wird zugleich auf die, nach §. 10 der Statuten, notwendige Legitimation, so wie darauf aufmerksam
gemacht, daß von den am 23. Juni 1852 ausgelosten 10 Actien drei Stück, nämlich

Nr. 258, 295 und 352,

die mit dem 30. Juni 1854 verjähren, noch nicht vorgekommen sind.

Leipzig, am 4. Juni 1853.

Der Vorstand.
Stengel.

Delhandels-Börse zu Leipzig.

Dieselbe hält ihre diesjährige Haupt-Versammlung wegen eines Baues im Saale der Kaufmanns-Börse allhier,

Sonnabends am 25. Juni 1853 Nachmittags 3 Uhr

im Conferenz-Zimmer II. des hiesigen Rathhauses. Gegenstand der Verhandlung dabei wird namentlich das Ablegen der das elfte
Jahr umfassenden Cassen-Rechnung nebst der Wahl zweier Vorsteher, zweier Ausschussmänner und zweier Delprüfungs-Deputirten
sein, deren Function mit dem 1. October 1853 zu beginnen hat, andere Vorträge und Vorschläge keinesweges ausgeschlossen. Sämmt-
liche Mitglieder wollen geneigtest dazu in Person sich einfinden, woneben man erinnert, daß alle von den Erschienenen gefasste Be-
schlüsse die Ausgebliebenen ebenfalls binden.

Leipzig, am 7. Juni 1853.

Der Delhandels-Börsen-Vorstand daselbst,
in dessen Auftrage, M. F. A. Kretschmann, Secretair.

Productenhandels-Börse zu Leipzig.

Zur Erleichterung des Verkehrs in Getreide, in Delsaat, in Spiritus und in anderen Producten, wie zum Erzielen officieller
Preis-Notirungen darüber fühlte man schon länger das Bedürfnis einer in Leipzig zu errichtenden Productenhandels-Börse mit ge-
regelter Geschäftsthatigkeit eigens dazu verpflichteter Handels-Commissionaire und daneben gebotener Gelegenheit, nöthigen Falles zweck-
förderliche Anträge bei den Behörden zu stellen. Auf Ansuchen hat daher der Verehrte Rath dieser Stadt, nach ihm mehrfach vor-
gelegten Plänen dazu, das Errichten einer solchen Börse und ihre Vereinigung mit der hier bereits über zehn Jahre bestehenden
Delhandels-Börse genehmiget, eben so die Wahl der deshalb vorläufig ernannten Commissionaire gutgeheißen, und zu den Versammlungen
des neuen Vereines den geräumigen Saal über dem Rathsburgkeller am Nachmarkte hier selbst angewiesen. Gleichergestalt erfolgte
ingzwischen auch Seiten einer hohen Staatsregierung die Confirmation des darum entworfenen Nachtrages zu den Statuten der zeit-
herigen Leipziger Delhandels-Börse. Es soll also nun die Eröffnung der vereinigten Del- und Productenhandels-Börse zu Leipzig

Sonnabends am 2. Juli 1853 Vormittags halb 12 Uhr

stattfinden; und demnach laden wir alle Diejenigen, welche für den Handel mit Getreide, Delsaat, Spiritus u. s. sich interessieren, mögen
sie innerhalb oder außerhalb des Königreichs Sachsen ihren Wohnsitz haben, hierdurch zum Beitritte ein, mit dem Veranlassen, Behufs
ihrer Aufnahme unter die Mitglieder, bei unserem am Ende dieses genannten Secretair baldigst mündlich oder schriftlich sich zu
melden, und weiterer Bescheidung darauf gewärtig zu sein. Jeder einzelne Theilnehmer hat zur Cassen einen Thaler Jahresbeitrag im
Voraus zu erlegen, und empfängt dagegen eine auf seine Person lautende numerirte Eintrittskarte.

Leipzig, am 13. Juni 1853.

Die dormaligen Vorsteher der Delhandels-Börse daselbst.

In deren Namen und für mich

Otto von Posern, Vorsitzender.

M. F. A. Kretschmann, Secretair.

Grosse Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins

in der Centralhalle von früh 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Entrée 5 Ngr.

Jugend-Billets à 1 1/2 Thlr. und persönliche Billets à 1 Thlr. sind nur für die Vereinsmitglieder beim Vereins-Cassirer
Herrn S. Hartort (Bahnhofsstraße, Eschmann's Haus) und beim Custos Herrn Barbe im Ausstellungs-Local zu erhalten.

Die Camera obscura

vor dem Petersthore ist täglich von 9 Uhr bis Abends geöffnet.

Entrée 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Die schon vor der Wollmessa ausgegebenen Billets erhalten nach derselben wieder ihre Gültigkeit.

Um gütigen Besuch bittet

Robert Beckmann.

Versammlung der Mitglieder der Bach'schen Krankencasse Sonntag den 19. Juni früh 10 Uhr,
Johannishaffe, Berger's Restauration.

Die nicht erscheinenden Mitglieder haben sich den Beschlüssen zu fügen.

Der Vorstand.

L. Lehrerverein. Tagesordnung. Vortrag über das Thema: Was kann und soll die Schule thun, um den in den letzten Jahren so vielfach vermischten gesetzlichen Sinn schon in ihren Schülern zu fördern?
Dr. C. Wagner, Vors.

Logenhaus in der Elsterstrasse. Heute den 15. d. M. 1/27 Uhr Concert des Musikchor L. Fohle.
Einlass nur gegen Karte.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 A). Morgen Donnerstag: Schnittkohl mit Rindfleisch.

Ungekommene Reisende.

- Se. Durchl. der Fürst v. Hohenzollern-Hechingen, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Aderhold, Kfm. v. Weiden, 3 Könige.
Apel, Def. v. Ballenstädt, und
v. Arnim, Kgbes. v. Grotzen, deutsches Haus.
v. Brand, Obes. v. Schmerwitz, Hotel de Bav.
Bauer, Kfm. v. München, Stadt London.
Bolis, Amtm. v. Blöden, Hotel de Pologne.
Beck, Kfm. v. Luckenwalde, und
Berghold, Frl. v. Stockholm, Stadt Nürnberg.
Bodenstein, Oberamt. v. Löbnitz, und
Bettega, Kgbes. v. Gruna, Hotel de Prusse.
Bengelsdorf, Kgbes. v. Schwemfal, g. Sonne.
Bake, Amtm. v. Belgershain,
Böhme, Rittergutsbes. v. Gelsenau, und
Baumann, Kgbes., D. v. Steinbach, St. Dresden.
Bauer, Def. v. Eiser, deutsches Haus.
Contius, Ger.-Dir. v. Rochlitz, St. Dresden.
v. Coloz, Major v. Bremen, und
Conrad, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere
Coulischot, Rent. v. Warschau, Hotel de Pol.
Dammann, Kfm. v. Gethstädt, und
v. Dannenberg, Obes. v. Tiefensee, Palmbaum.
Dasso, Kfm. v. Altfeld, Stadt Nürnberg.
Dittmar, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Däberitz, Def. v. Döberschütz, deutsches Haus.
Degentkoll, Kfm. v. Grimmischau, St. Gotha.
v. Einsiedel, Hauptm. v. Gnandheim, und
Eichel, Amtm. v. Ripen, Münchner Hof.
v. Egloffstein, Baron v. Bencha, deutsches Haus.
v. Ehrenberg, Oberforststr. v. Löwenberg, Hotel
de Baviere.
Eckler, Ingen. v. Aicha, und
Ellen, Kfm. v. Maguhn, Palmbaum.
Engelke, Kfm. v. Strotha, und
Erkenbrecher, Gastw. v. Mittelsteinkirch, Stadt
Nürnberg.
Eggert, Frl. v. Giesleben, II. Fleischergasse 26.
Gwey, Administrator v. Großwig, und
Gise, Obes. v. Niedererabstein, St. Hamburg.
v. Funk, Obes. v. Weisenfeld, Palmbaum.
Frisch, Kfm. v. Borschütz, Stadt Hamburg.
Fischer, Fabr. v. Grimmischau, und
Fiedler, Fabr. v. Deberan, 3 Könige.
Fleischer, Amtsrath v. Breitenstein, und
Fuchs, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Rom.
Figel, Amtm. v. Pouch, und
Föhring, Fräul. v. Güntheritz, goldne Sonne.
Fried, Kfm. v. Grimmischau, grüner Baum.
Friedrich, Kgbes. v. Weißbach, Münchn. Hof.
Grünhagen, Frau v. Leuditz, Stadt Gotha.
Golde, Amtm. v. Schnaditz, Münchner Hof.
Gartmann, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Grohmann, Kfm. v. Norköping, Stadt Riesa.
Gutmacher, Kgbes. v. Kunzwerda, und
Gelbke, Kgbes. v. Dommisch, St. Dresden.
v. Grävenitz, Obes. v. Dues, Hotel de Baviere.
Gottschald, Def.-Insp. v. Zwethau, Palmbaum.
Grünthal, Kfm. v. Bayreuth, Stadt Nürnberg.
Gahn, Frau v. Berlin, Grimmer'sche Straße 36.
Ganner, Def. v. Trebsen,
Genke, Obes. v. Schönebeck, und
Gennig, Def. v. Burkhardtshain, Palmbaum.
Gey, Oberamt. v. Hainsburg, Hotel de Pol.
Hubert, Oberstraßenstr. v. Borna, und
Hulson, Kfm. v. Appendorf, Stadt Nürnberg.
Heyne, Wollh. v. Wintersdorf, goldnes Sieb.
Hildebrand, Amtm. v. Gobbusa, St. Gotha.
Hauffe, Dec. v. Froburg, und
Höblig, Kfm. v. Lichtenau, deutsches Haus.
Helling, Def.-Rath v. Köstritz,
Hildebrandt, Amtm. v. Rudlau,
v. Hoffmann, Kgbes. v. Dieskau, und
Hertsch, Amtm. v. Oberneffa, Münchner Hof.
Hermann, Fabr. v. Bischofswerda, St. Rom.
Hennig, Insp. v. Pomßen, und
v. Hinüber, Baron v. Delzschau, St. Dresden.
Hersch, Amtm. v. Bärensdorf, und
Hersch, Kgbes. v. Schenkenberg, goldne Sonne.
John, Amtm. v. Reimsdorf, Stadt Rom.
Johanni, Kfm. v. Hückeswagen, Hotel de Bav.
Jermoloff, Rent. v. Warschau, Hotel de Pol.
Jäger, Buchh. v. Stuttgart, Palmbaum.
Kochs, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Baviere.
Kaul, Kgbes. v. Umfelsch, Palmbaum.
Knabe, Hofrath v. Cassel, Hotel de Pologne.
Königsdröfer, Kfm. v. Ronneburg, und
Koch, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Körner, Poststr. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
Knaackstädt, Def. v. Thallwitz, schw. Kreuz.
Kunze, Fabr. v. Haynichen, Palmbaum.
Karides, Kellerstr. v. Dessau, goldnes Sieb.
Kopp, Kfm. v. Offenbach, und
Kaulbach, Dir. v. München, Stadt Rom.
Kühnel, Kfm. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
v. König, Kgbes. v. Jernigall, deutsches Haus.
v. Klitzing, Hauptm. v. Bedelwitz, S. de Prusse.
Kosack, Fabr. v. Spremberg, Elefant.
Keibe, Frl. v. Jauer, Baiertischer Platz 76.
Kosack, Fabr. v. Spremberg, gr. Fleischer, 8.
Klein, Def.-Rath von Mildensurth, Münchner
Hof.
Leiter, Commissionrath v. Frauenpriesnitz, und
Lorenz, Adv. v. Zwickau, grüner Baum.
v. Leipziger, Landrath v. Bitterfeld, und
v. Lipp-Baruth, Graf, v. Dresden, S. de Bav.
Löbe, D. v. Chemnitz, schwarzes Kreuz.
Luskart, Poststr. v. Dresden, Stadt Rom.
Löser, Insp. v. Schönwölkau, goldne Sonne.
Löhner, Amtm. v. Grinna, und
v. Landwüst, Kgbes. v. Vogelgesang, St. Dresden.
v. Lattorf, Kgbes. v. Kliden, S. de Prusse.
v. Mengersen, Graf, Kgbes. v. Schepplin, und
Mertens, Insp. v. Roitzsch, Hotel de Prusse.
Müller, Fabr. v. Spremberg, Elefant.
Meyer, Oberförster v. Jöhstadt, Burgstraße 5.
v. Münchhausen, Kammerh. v. Herrngosserkadt,
Hotel de Baviere.
v. d. Meiden, Frau v. Hamburg,
Martini, Hofrath v. Waldenburg,
Maquet, Kgbes. v. Thiesbad, und
Meudner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Menzner, Obes. v. Mörzdorf,
Manny, Oberamt. v. Prieskäßlich,
Mignet, D. v. Neuenhaus, und
Meyberg, Privat-Docent v. Upsala, Palmbaum.
Müller, Rent. v. Altona, Stadt London.
Müldner, Diacon. v. Blankenburg, St. Hamburg.
Meckel, Kfm. v. Königsbrück, schw. Kreuz.
Neupauer, Oberamt. v. Goseck, Hotel de Bav.
Nüze, Oberförster v. Cronach, St. Breslau.
Nigel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Raundorf, Fabr. v. Weiden, Elefant.
Otto, Def. v. Dschaz, Palmbaum.
Pfeifer, Frau v. Pesth, Stadt Rom.
Pöpsch, Gastw. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Paul, Fabr. v. Spremberg, Elefant.
Pfaß, Oberamt. v. Reinsdorf, Hotel de Pol.
Pannenberg, Kfm. v. Weener,
Pletsch, Kfm. v. Reizen, und
Pepold, Fabr. v. Roswein, Palmbaum.
Pöhler, Bäckerstr. v. Breslau, St. Nürnberg.
Placke, Schiffbaumstr. v. Aken, schw. Kreuz.
Rosenthal, Kfm. v. Bremen, und
Rosenkranz, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Rübener, Buchdruckereibes. v. Wittenberg, St. Dresd.
Rehgen, Gutsbes. v. Niemege, und
Rink, Insp. v. Sauseditz, goldne Sonne.
Reiner, Kfm. v. Litzki,
Reinhardt, Def. v. Köcknitz,
Reichel, Fabr. v. Roswein, und
Renner, Obes. v. Stries, Palmbaum.
Raumer, Kfm. v. Erfurt, Stadt London.
v. Raumer, Reg.-Rath v. Frankf. a/D., Stadt
Nürnberg.
Reintke, Kfm. v. Regensburg, St. Hamburg.
Spenena, Rent. v. Washington, und
Schulze, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Schönfeld, Landrath v. Löbnitz,
Schulemann, Amtm. v. Kreischa, und
Stoll, D. v. Stuttgart, Palmbaum.
Schröder, Fabr. v. Weiden, goldner Hahn.
Sander, Oberamt. v. Bösen, und
Schütz, Amtm. v. Coburg, Hotel de Pologne.
v. Stadelberg, Gräfin v. Stockholm, St. Nürnberg.
Schrader, Amtm. v. Galdensfern, und
Scheidemann, Dec. v. Süptitz, St. Hamburg.
Schmidt, Dec. v. Störnthäl, St. Dresden.
Schneider, und
Schmelzer, Fabr. v. Weiden, Elefant.
Schulz, Prem.-Leutn. v. Magdeburg, St. Rom.
v. Streit, Kgbes. v. Weisküh,
v. Schlieben, Kgbes. v. Flöberg, und
Schurig, Obes. v. Zichorvach, deutsches Haus.
Sandler, Brauerreibes. v. Gulmbach, Plauensch.-Hof.
Steinbrecher, Färb. v. Trübau, St. Breslau.
Schroth, Amtm. v. Pouch, goldne Sonne.
Leubert, Frau v. Schönebeck, schw. Kreuz.
v. Lettenborn, Hauptm. v. Scheibitz, d. Haus.
Thierbach, Buchh. v. Freiberg, Stadt Dresden.
Tischer, Adv., D. v. Dresden, S. de Baviere.
Timmich, Oberamt. v. Lorgau, Hotel de Pol.
Vogel, Hofrath v. München, Hotel de Baviere.
Vogele, Kfm. de Bremen, Hotel de Pologne.
Voigt, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Victor, Koffh. v. Güßen, und
Voigt, Wollh. v. Raumburg, S. de Prusse.
v. Wangelin, Landrath v. Jena, Hotel de Bav.
Waldhausen, Kfm. v. Eßen, Stadt Rom.
Wislizenus, Kfm. v. Leisnig,
Wilsfert, Holz. v. Ebnat, und
v. Wapdorf, Kgbes. v. Köttersitz, d. Haus.
Wiesch, Gastw. v. Bitterfeld, schw. Kreuz.
Wolf, Obes. v. Wismar, goldne Sonne.
v. Wigleben, Kgbes. v. Ripscher, St. Dresden.
v. Welden, Reg.-Präsident v. Augsburg, S. de Pol.
v. Zech, Graf, Kammerh. v. Burkersroda, S. de Bav.
v. Zedtlitz, Graf, Rittstr. v. Prag, d. Haus.
Zeuner, D. v. Freiberg, und
Zabel, Oberamt. v. Lichtenfelde, St. Dresden.
Zeuner, Fabr. v. Grimmischau, 3 Könige.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 14. Juni Abds. 16° R.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Sannet, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannishaffe Nr. 48.